



FÜR EIN NACHHALTIGES SÜDTIROL
PER UN'ALTRA AGICHA SOSTIOMBILE

Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit



**Bibliotheks
Verband
Südtirol**

FACHZEITSCHRIFT
FÜR SÜDTIROLER
BIBLIOTHEKEN

NR. 1 / 2021

zum lesen

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung
Bibliotheken und ihr Beitrag zur UN-Agenda 2030



Foto: pixabay.com

INHALT

INFOTEIL

Editorial	3
Dienstkonzferenzen: Heuer erstmals online	4
40. Jahreshauptversammlung des BVS	5
Zertifikate und Diplome für Südtirols Bibliotheken	6
Protokoll der 39. Jahreshauptversammlung	7
Einweihung der neuen Bibliothek in Haflling	8
Barcodes: Bestelltermin nicht verpassen!	8
OTTO: Was lange währt, wird endlich gut	9
Übergabe der iPad-Koffer	9
ÖB Reischach: Neu und kombiniert	10
Mail aus Sterzing	10
Ungewöhnliche Bibliotheken – Folge 33	11
Neuerscheinungen und Bestandsaufbau	12
Mail aus Vahrn	12
Lesen im Liegestuhl + estate, se leggi!	13
Autorenbegegnungen im Herbst 2020	14
Kandidat*innen für den BVS-Ausschuss	16

SCHWERPUNKT:

DIE 17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Südtirol-Tour der Agenda 2030	20
Ideengeber und Mutmacher: biblio2030	21
Österreich: Gemeinsam zum Ziel	23
Biblio2030: Eine Bibliosuisse-Kampagne	25
Italia: Un New Deal per le biblioteche	27
Alto Adige: Biblioteche e sviluppo sostenibile	29
Dokumente & Webseiten	30

REZENSIONEN

Bücher zu den 17 Zielen	31
-------------------------	----



IMPRESSUM

ZUM LESEN Fachzeitschrift für Südtiroler Bibliotheken
 Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 24/2001 vom 27.11.2001
 Neue Folge – 25. Jahrgang
 Nr. 1, April 2021
 VERANTWORTLICHER DIREKTOR: Frank Weyerhäuser
 REDAKTION: Angelika Pedron, Evi Schweigkofler, Frank Weyerhäuser, Irene Demetz, Marion Gamper
 LAYOUT: Fotolito Varesco, www.varesco.it
 DRUCK: A. Weger, Brixen
 TITELBILD: Agentur Digital World / Vereinte Nationen

Für die Inhalte der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind ausschließlich die AutorInnen verantwortlich.

HERAUSGEBER: Bibliotheksverband Südtirol
 Sebastian-Altman-Str. 17, 39100 Bozen
 neuigkeiten@bvs.bz.it, www.bvs.bz.it



IN ZUSAMMENARBEIT MIT: Amt für Bibliotheken und Lesen
 Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen
 bibliotheken@provinz.bz.it
 www.provinz.bz.it/bibliotheken



Deutsche Kultur

zum lesen

Fachzeitschrift für
Südtiroler Bibliotheken

Nr. 1 / 2021

Editorial

ALLES im Leben geht vorüber, und das gilt auch für diese schwierigen Zeiten!

Auch wenn uns Corona immer noch fest im Griff hat, so geht das Leben weiter. In diesem Sinne haben wir die Ausgabe dem Jahresthema „Die 17 Ziele in Südtirol“ gewidmet. Ein Thema, das aktueller nicht sein könnte: Gerade die Corona-Krise, die wie der Klimawandel und das fortschreitende Aussterben von Tier- und Pflanzenarten maßgeblich auf menschliches Handeln zurückzuführen ist, sollte uns ein Warnsignal sein, langfristig global umzudenken und die Nachhaltigkeit in den Vordergrund zu stellen. Bibliotheken spielen hierbei eine wichtige Rolle, weil sie durch ihr vielfältiges Medienangebot, ihre Veranstaltungen und Aktionen zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele beitragen. Alle Informationen zu diesem Thema finden sich im Schwerpunktteil.

Hoffnungsvoll laden wir auch alle unsere Mitglieder zur 40. Jahreshauptversammlung am 8. Mai 2021 ein. Ob wir diese in Präsenz oder hybrid abhalten werden, bleibt noch offen. Da bei dieser Jahreshauptversammlung auch Neuwahlen stattfinden, bitten wir um eine rege Teilnahme!

Abgerundet wird das Heft mit Rezensionen zum Schwerpunktthema.

Wir wünschen allen Zum-Lesen-Leser*innen viel Spaß beim Blättern in dieser Ausgabe.

Irene Demetz

Marion Gamper



Heuer erstmals online

Auch in diesem Jahr fanden im Februar die alljährliche Dienstkonferenz der hauptamtlich geführten Bibliotheken und das Treffen der ehrenamtlich geführten Bibliotheken statt. Denn an eine Absage war gar nicht zu denken. Beide Termine fanden auf der Plattform Zoom statt, und die Beteiligung war groß.

Neben Informationen aus dem Amt für Bibliotheken und Lesen, dem Bibliotheksverband Südtirol und der Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“ wurde auch darauf geachtet, dass der Austausch unter den Bibliotheken nicht zu kurz kam.

Informationen 2021

Marion Gamper und das Team des Amtes für Bibliotheken und Lesen präsentierten verschiedene Neuigkeiten zum Bibliotheksplan 2021, zur Biblio24, zu Fortbildungen, Bookstart u.v.m. und luden ein zum diesjährigen Bibliotheksforum am 26. März 2021, das unter dem Motto „Zukunft Lesen!“ steht. Auch die Bücherlisten zur Sommerleseaktion „LiL – Lesen im Liegestuhl“ wurde bei dieser Gelegenheit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern übermittelt sowie Neuigkeiten zum Projekt Bookstart weitergegeben. Um das Interesse am Südtiroler Leihverkehr zu ermitteln, wurde eine interaktive Abstimmung durchgeführt. Irene Demetz berichtete von verschiedenen Themen, die den Bibliotheksverband Südtirol zurzeit beschäftigen, wie die Aktionen zu den Zielen zur Nachhaltigkeit, SIAE-Aufkleber für Tonies sowie die Verteilung der iPad-Koffer. Außerdem bat sie alle, sich den Termin für die Jahreshauptversammlung am 8. Mai 2021 vorzunehmen. Johannes Andresen berichtete über Projekte der Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“: myArgo, das in den nächsten Wochen der Bevölkerung bekannt gemacht werden soll, die digitalen Angebote der Landesbibliothek, deren Zugriffe 2020 stark angestiegen sind, sowie der Ausbau des Rechercheportals für Schülerinnen und Schüler „Chiri“, wo weitere Datenbanken dazugekommen sind. In den letzten Monaten wurde in der Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“ der Videoraum „FritzCube“ eingerichtet, der es ermöglicht, Lesungen und Vorträge aufzuzeichnen.

Gemeinsame Kaffeepause und Blitzlichter aus den Bibliotheken

Damit der Austausch unter den Bibliotheken online trotzdem stattfinden konnte, trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in virtuellen Gruppenräumen. Diese Gelegenheit wurde von allen sehr geschätzt. Auch der Tagesordnungspunkt „Blitzlichter aus den Bibliotheken“ ist zu einem fixen Bestandteil der Dienstkonferenz und des Treffens geworden. Hier liegt das Wort bei den Bibliotheken, die von vielen großartigen Projekten berichten, die in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden.

Virtueller Applaus für Marion Gamper

Im Rahmen der Dienstkonferenzen teilte Markus Fritz mit, dass Marion Gamper seit 1. Januar 2021 nun definitiv zur Amtsdirektorin des Amtes für Bibliotheken und Lesen ernannt worden ist. Dafür gab es viele Glückwünsche im Chat und virtuellen Applaus.



Online-Ausgabe gut angekommen

Am Ende der Konferenz wurde ein schnelles Feedback eingeholt, das zeigt, dass auch die diesjährigen Konferenzen gut ankamen. Trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, vielleicht schon nächstes Jahr wieder gemeinsam zusammensitzen zu können.

Karin Volgger, Amt für Bibliotheken und Lesen

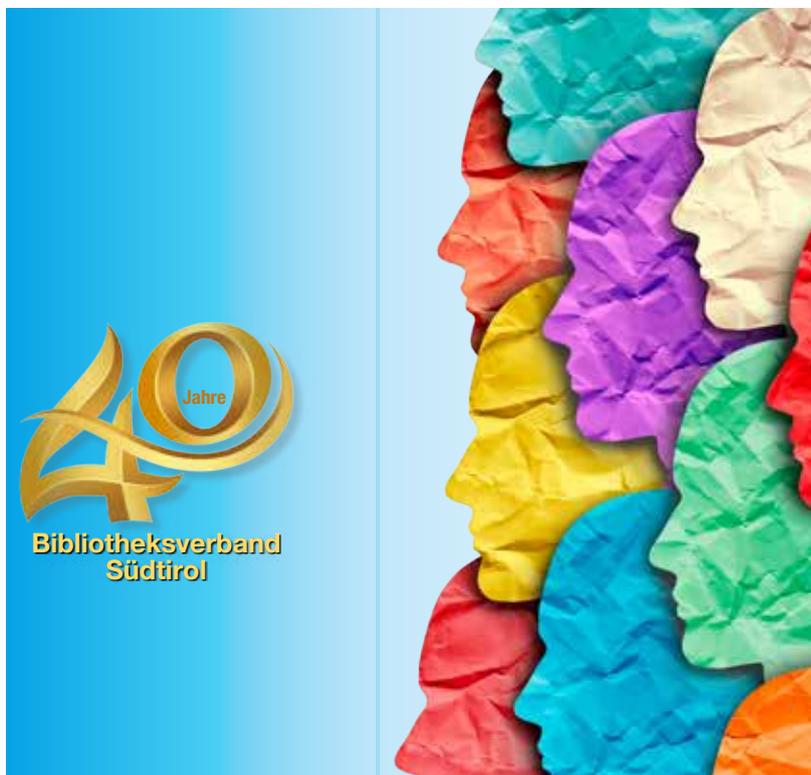




40. Jahreshaupt- versammlung

des Bibliotheksverbands Südtirol

Samstag, 8. Mai 2021



Tagesordnung

**Mitgliederversammlung des BVS
mit Neuwahlen des Ausschusses für die Periode 2021 bis 2024**

Samstag, 8. Mai 2021

Ort wird noch bekanntgegeben

(Teilnahme alternativ via Zoom möglich)

1. Einberufung: Freitag, 7. Mai 2021, 22.00 Uhr

2. Einberufung: Samstag, 8. Mai 2021, 14.30 Uhr

Begrüßung / Grußworte

Rückblick auf 40 Jahre BVS (Franz Berger / Sonja Pircher)

Regularien: Berichte, Projekte und Finanzen

Präsentation der Kandidaten*innen und Gremienwahlen

Ergebnisse der Gremienwahlen

Geselliger Ausklang

Anmeldung erforderlich:

- telefonisch unter 0471 / 28 57 30

- per Mail an neuigkeiten@bvs.bz.it

- über die BVS-Homepage (www.bvs.bz.it > Fortbildungen > Mai 2021)

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie vor Ort anwesend sein werden oder online via Zoom teilnehmen möchten!

Zertifikate und Diplome für Südtirols Bibliotheken

Am 13. Oktober 2020 fand die Zertifikatsverleihung für die auditierten Bibliotheken sowie die Diplomverleihung an Absolventinnen und Absolventen der Grundausbildung für ehrenamtlich Tätige in Bibliotheken statt.

Unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln waren LeiterInnen und MitarbeiterInnen von öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken sowie BürgermeisterInnen, GemeindereferentInnen und SchuldirektorInnen zur Zertifikatsverleihung in das Auditorium der EURAC in Bozen gekommen. Dort überreichte Landesrat Philipp Achammer insgesamt 41 Bibliotheken, davon 32 öffentlichen Bibliotheken (30 Hauptsitzen und zwei Zweigstellen) und neun Schulbibliotheken, aber auch dem Amt für Bibliotheken und Lesen sowie dem Bibliotheksverband Südtirol und dem Verein BVS-BIB das Qualitätszertifikat. All diese Bibliotheken haben im Zeitraum von Oktober 2019 bis September 2020 erfolgreich ein Audit abgeschlossen. Mit einem Diplom ausgezeichnet wurden auch 21 Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung zur Leitung beziehungsweise Mitarbeit in ehrenamtlich geführten öffentlichen Bibliotheken. Sie haben im November 2019 die erste Runde der neu strukturierten Grundausbildung abgeschlossen, die nun in fünf Module à zwei Tage aufgeteilt ist. Der gemeinsame Umtrunk im Anschluss konnte leider nicht stattfinden. Jedem Anwesenden wurde aber

eine Tasche mit einer kleinen Stärkung für die Heimfahrt oder zum Anstoßen zu Hause überreicht. Im Bild: LR Philipp Achammer inmitten des Eurac-Auditoriums.

Karin Volgger, Amt für Bibliotheken und Lesen



Foto: Martin Silbermayer, Amt für Film und Medien

Folgende Bibliotheken haben das Auditzertifikat erhalten (in chronologischer Reihenfolge):

- » Schulbibliothek der Mittelschule „Meusburger“ (Schulsprengel Bruneck II)
- » Öffentliche Bibliothek Ulten mit der Zweigstelle St. Nikolaus
- » Öffentliche Bibliothek Naturns
- » Öffentliche Bibliothek Mals
- » Öffentliche Bibliothek Schenna
- » Schulbibliothek der Grundschule „Goller“ (Grundschulsprengel Brixen)
- » Öffentliche Bibliothek Prad
- » Öffentliche Bibliothek Barbian
- » Öffentliche Bibliothek Villanders
- » Schulbibliothek der Mittelschule Toblach (Schulsprengel Toblach)
- » Öffentliche Bibliothek Deutschnofen
- » Öffentliche Bibliothek Kurtatsch
- » Amt für Bibliotheken und Lesen
- » Bibliotheksverband Südtirol / BVS-BIB
- » Öffentliche Bibliothek Sarthein
- » Öffentliche Bibliothek Kurtinig
- » Schulbibliotheken des Grundschulsprengels und des Schulsprengels Eppan
- » Schulbibliothek „Medientreff 3“ des Schulsprengels Innichen und der Wirtschaftsfachoberschule Innichen im Schulbibliotheksdienst Hochpustertal
- » Öffentliche Bibliothek Welsberg
- » Öffentliche Bibliothek Pfalzen
- » Öffentliche Bibliothek Tiers
- » Öffentliche Bibliothek Altrei
- » Schulbibliothek der Technologischen Fachoberschule Bozen
- » Öffentliche Bibliothek Andrian
- » Öffentliche Bibliothek Terenten
- » Öffentliche Bibliothek Lajen
- » Öffentliche Bibliothek Aldein
- » Öffentliche Bibliothek Welschnofen
- » Öffentliche Bibliothek Ritten
- » Öffentliche Bibliothek Rodeneck
- » Öffentliche Bibliothek Sexten
- » Öffentliche Bibliothek Marling
- » Öffentliche Bibliothek Margreid
- » Öffentliche Bibliothek Martell
- » Öffentliche Bibliothek Jenesien mit der Zweigstelle Afing
- » Bücherei am Dom Bozen
- » Öffentliche Bibliothek Taufers im Münstertal
- » Schulbibliothek „Mediothek KIWI“ der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck
- » Schülerbibliothek des Schulsprengels Sterzing I
- » Öffentliche Bibliothek Schluderns

Das Amt für Bibliotheken und Lesen und der Bibliotheksverband Südtirol gratulieren herzlich!



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2020

Ohne euch geht gar nichts!

Protokoll der 39. Jahreshauptversammlung des Bibliotheksverbands Südtirol am 17. Oktober 2020 in der Europäischen Akademie Bozen

Beginn: 14.30 Uhr
Ende: 16.20 Uhr

23 stimmberechtigte Mitglieder sind vor Ort anwesend und 72 stimmberechtigte Mitglieder sind online über Zoom zugeschaltet; außerdem sind das Team des BVS sowie Ehrengäste anwesend.

Begrüßung

Die Vorsitzende Gerlinde Schmiedhofer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 39. Jahreshauptversammlung des BVS. Sie weist darauf hin, dass die Jahreshauptversammlung eigentlich bereits für den 9. Mai 2020 vorgesehen war, allerdings aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste. Anschließend bittet sie Landesrat Philipp Achammer um seine Grußworte.

Tätigkeitsbericht 2019

Gerlinde Schmiedhofer und die Geschäftsführerin Irene Demetz stellen den Tätigkeitsbericht 2019 vor. Des Weiteren wird im Rahmen einer Bildabfolge Rückschau auf das vergangene Jahr gehalten.

Rechenschaftsbericht 2019 und Bericht des Rechnungsprüfers

Irene Demetz stellt die Bilanz 2019 vor. Im Anschluss verliest sie den Bericht des Rechnungsprüfers Alfred Rizzi, der verhindert ist. Herr Rizzi empfiehlt die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes.

Daraufhin erfolgt die Abstimmung:

- » Rechenschaftsbericht 2019 einstimmig genehmigt
- » Entlastung des Vorstandes einstimmig genehmigt

Tätigkeitsprogramm und Finanzierungsplan 2020

Gerlinde Schmiedhofer und Irene Demetz stellen das Tätigkeitsprogramm und den Finanzierungsplan 2020 vor, die bereits im Januar durch den Ausschuss genehmigt wurden. Daraufhin erfolgt die Abstimmung:

- » Tätigkeitsprogramm 2020 einstimmig genehmigt
- » Finanzierungsplan 2020 einstimmig genehmigt

Anpassung der Statuten

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben ist es erforderlich, einige Anpassungen in den Statuten des Bibliotheksverbandes vorzunehmen. Die Änderungen betreffen den Artikel 1 (Bezeichnung, Definition und Sitz) und den Artikel 8 (Ordentliche Mitgliederversammlung). Erforderlich ist die Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Die Abänderungsvorschläge werden von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Vortrag durch Johannes Andresen

Johannes Andresen, Direktor der Landesbibliothek „Dr. Friedrich Teßmann“, stellt den neuen Südtiroler Gesamtkatalog MyArgo vor.

Im Anschluss wird gegen 16.20 Uhr zu einem abschließenden Umtrunk geladen.

Für das Protokoll: Bruno Kaser

Einweihung der neuen Bibliothek in Hafling



Foto: ÖB Hafling

Am 29. August 2020 wurde das kulturelle Zentrum in Hafling nach jahrelangen Bauarbeiten und zuletzt Verschiebungen aufgrund der Corona-Krise eingeweiht. Es beheimatet neben einer neuen Turnhalle, modernen Schulklassen, verschiedenen Vereinsräumlichkeiten und einem Foyer auch einen Jugendtreff und die öffentliche Bibliothek. In Anwesenheit des Landeshauptmanns Arno Kompatscher, des Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern Albin Kofler, Marion Gamper und Verena Pernthaler vom Amt für Bibliotheken und Lesen sowie Vertretern der Schule und der verschiedenen Vereine und Verbände übergab Bürgermeister Andreas Peer die beiden Gebäude ihrer Bestimmung. Die zwei Verantwortlichen des Amtes für Bibliotheken und Lesen und auch der Landeshauptmann besichtigten im Rahmen der Einweihungsfeier die Bibliothek, gratulierten zum gelungenen neuen kulturellen Treffpunkt und wünschten

viel Freude und Erfolg bei der Vermittlung von Lesestoff und Lesefreude. Hafling hatte über zehn Jahre keine öffentliche Bibliothek mehr. Die neue Bibliothek in Hafling ist eine kombinierte Bibliothek, die sehr eng mit den Lehrpersonen der Grundschule zusammenarbeitet und sich hauptsächlich an die Schüler und Schülerinnen und die Kinder im Kindergarten richtet. Der Bereich der Erwachsenenliteratur befindet sich noch im Aufbau, wird aber bereits sehr gut genutzt. Das Bibliotheksteam umfasst 20 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großem Einsatz und viel Motivation ihre Tätigkeit ausüben. Unterschiedliche Aktionen für alle Altersgruppen sind in Planung, können aber aufgrund der Pandemie momentan noch nicht durchgeführt werden.

Sonja Plank, Bürgermeisterin und Bibliotheksratsvorsitzende ÖB Hafling

BARCODES

Bestelltermin nicht verpassen!

Auch heuer können öffentliche Bibliotheken die Barcodes im Amt für Bibliotheken und Lesen innerhalb 30. Juni 2021 bestellen. Die nächste Bestellung wird im Jahr 2022 durchgeführt. Das Bestellformular steht auf der Homepage des Amtes (www.provinz.bz.it/kunst-kultur/bibliotheken-lesen) unter Fachinformation > Richtlinien/Dokumente zur Verfügung. Auch Schulbibliotheken haben die Möglichkeit, Barcodes über das Amt für Bibliotheken und Lesen zu bestellen. Allerdings müssen sie selbst für die Kosten aufkommen, profitieren durch die Bestellung über das Amt aber vom Mengenrabatt. Ein eigenes Bestellformular steht ebenfalls auf der Homepage des Amtes zur Verfügung.

Karin Volgger, Amt für Bibliotheken und Lesen



Foto: BVS

OTTO

Was lange währt, wird endlich gut

Nach wie vor hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff. Auch die offizielle Eröffnung von OTTO im letzten Jahr erfolgte etwas anders als geplant: Herbst statt Frühling, kleines Fest statt großer Feier. Am Samstag, dem 5. September 2020 wurde unsere neue Mediathek offiziell der Bestimmung übergeben. Die Segnung fand Corona-bedingt noch vor Beginn des neuen Schuljahres und in einem kleinen Rahmen statt. Auf die ursprünglich geplante Mitgestaltung durch die SchülerInnen wurde aus Sicherheitsgründen zur Gänze verzichtet. Es war eine schlichte, von der Musikkapelle Terlan musikalisch umrahmte Feier. In Anwesenheit von Kulturlandesrat Philipp Achammer begrüßte Kulturreferentin und Vorsitzende des Bibliotheksrates Barbara Patauner die Ehrengäste, unter ihnen Dekan Josef Leiter, der die Segnung vornahm, die Vertreter der Gemeinden Andrian, Nals und Gargazon, die Schuldirektorin Martina Osti sowie Mitglieder des Gemeinderates und VertreterInnen der Vereine. Architekt Peter Paul Amplatz erläuterte das Projekt, und Bürgermeister Klaus Runer ging kurz auf die Entstehungsgeschichte ein. Bereits im Jahr 2002, noch unter Bürgermeister Josef Platter, hatte die Gemeindeverwaltung von Terlan ein Vorprojekt ausarbeiten lassen, das neben dem Neubau der Musikschule die Zusammenlegung der Büros der Grund- und Mittelschuldirektionen sowie die Erweiterung



Foto: Walter Gaesser

der Bibliothek im Mittelschulgebäude vorsah. Die Arbeiten für den Neubau der Bibliothek begannen im Juni 2017 und wurden im Frühjahr 2019 abgeschlossen. Im Sommer 2019 erfolgte die Einrichtung der Struktur, die ab September 2019 ihre Tätigkeit aufnahm.

Renate Mair, Mediathek OTTO, Terlan

MEDIENKOMPETENZ

Übergabe der iPad-Koffer



→ Burggrafenamt



→ Pustertal



→ Vinschgau

Fotos: BVS

Um die Medienkompetenz in Bibliotheken zu unterstützen, konnte der Bibliotheksverband durch eine Sonderfinanzierung des Amtes für Bibliotheken und Lesen iPad-Koffer ankaufen. Corona-bedingt dauerte die Lieferung der Koffer sehr lange, bis sie schließlich im Verband angekommen waren. Die Mitarbeiter*innen wurden in die Handhabung eingeführt und die Einstellung für alle iPads durchgeführt, so dass die Koffer bei den Bezirkstreffen an die drei Mittelpunktbibliotheken Meran,

Bruneck und Schlanders übergeben werden konnten; Brixen wird noch folgen. Unterland und Überetsch werden bereits vom Amt für Film und Medien mit iPad-Koffern bedient. Für das Jahr 2021 hat sich das Amt für Bibliotheken und Lesen bereit erklärt, die Wartungsgebühr zu übernehmen. Außerdem sollen im Laufe des Jahres noch weitere Apps dazukommen.

Irene Demetz

Neu und kombiniert

Seit März 2020 bildet die Öffentliche Bibliothek der Pfarre Reischach gemeinsam mit der Bibliothek der Grundschule eine kombinierte Bibliothek. Dieser Schritt lag nahe, da beide Bibliotheken die gleichen Zielgruppen bedienen. Mit der Sanierung der Grundschule war auch der Anlass gegeben, diesen Schritt umzusetzen. Für die Öffentliche Bibliothek bedeutete das auch, vom Pfarrwidum ins neue Lokal im Parterre der Grundschule umzuziehen. In die Einrichtung und Anordnung der neuen Bibliothek war viel Planung und Zusammenarbeit investiert worden, und vom Amt für Bibliotheken und Lesen waren wir sowohl finanziell als auch fachlich und ideell tatkräftig unterstützt worden. Für die Wiedereröffnung am 12. März war somit alles bereit: die 6.500 Medien präsentiert und eingeordnet, Einladungen verschickt, der Umtrunk organisiert – zwei Tage vorher wurde dann Corona-bedingt alles gestoppt. Das Aufsperrn am 28. Mai erfolgte unspektakulär ohne gedruckte Einladungen und Umtrunk, ohne MINT-Angebote und ohne den neuen Plüsch-Bibliothekshund, dafür hinter Plexiglas, mit Atemschutz, Hygienevorschriften und Abstand. Immerhin aber blieb die Bibliothek für das restliche 2020er-Jahr, das vom Auf- und Zusperrn geprägt bleiben sollte, ohne Unterbrechung geöffnet. Die Einweihung der gesamten Anlage fand am Samstag, 12. September 2020 im Rahmen einer gut gelaunten Feier statt. Im sanierten



Foto: Bibliothek Reischach

Gebäudekomplex finden neben der Grundschule und der Bibliothek auch die Turnhalle und der Seniorentreff Platz. Unmittelbar daneben befinden sich das Vereinshaus und der Kindergarten. An einem Platz, an dem sich also viele Wege kreuzen, wird auch die Bibliothek weiterhin ein Ort der Begegnung bleiben.

Gisela Nocker, ÖB Reischach

MAIL AUS STERZING



Lass die Sau raus – online



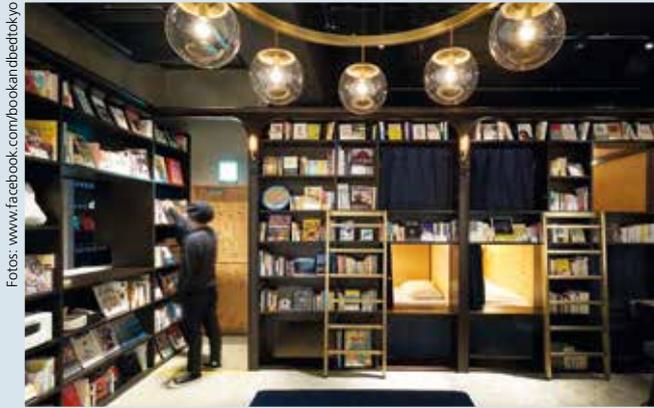
Was blieb uns anderes übrig, in diesem Pandemie-Advent 2020, als die Sau online rauszulassen und uns auf diesem Weg mit Magdalena Gschnitzer über ihr veganes Kochbuch „Lass die Sau raus – Vegan ko-

chen mit Herz und Hirn“ (Edition Raetia 2020) zu unterhalten. Die engagierte Umweltaktivistin und Tierschützerin gestaltete den Abend zusammen mit der Sterzinger Illustratorin Myriam Teissl, die das originelle Kochbuch mit ihren Grafiken auch zu einem Leckerbissen fürs Auge gemacht hat. So gelungen das Wortspiel des Buchtitels ist, so überzeugend war auch Magdalena Gschnitzer mit ihrem Vortrag über Missstände in der Lebensmittelindustrie und unsere Möglichkeit, mit veganer Küche tagtäglich etwas daran zu ändern. Ebenso gelungen gestaltete sich die künstlerische Begleitung von Myriam Teissl, der das Publikum während des Vortrages bei der Anfertigung einer Weihnachtsgrafik über die Schultern schauen konnte: Am Ende gab es ein backendes rosa Weihnachtsschwein zu bewundern. Die beiden Buchautorinnen hatten ihr Buch kurz vor den Schließun-

gen im März 2020 herausgebracht und sind natürlich auf zahlreichen Exemplaren sitzen geblieben, die sie geplant hatten, im Rahmen von Live-Veranstaltungen zu verkaufen. Dass sich die beiden seit über 20 Jahren kennen und sehr gut verstehen, spürte auch das Publikum, und trotz der ernüchternden Informationen aus der Lebensmittelindustrie kam der Humor nicht zu kurz, denn wie Magdalena Gschnitzer nicht müde wird zu betonen: „Veränderung macht Spaß!“. Das Einzige, das wirklich gefehlt hat, sind die veganen Kostproben – das klappt online dann doch nicht. Dank der Online-Veranstaltung nutzten auch Interessierte aus Österreich und Deutschland die Gelegenheit, um der Buchvorstellung zu folgen. Für den technischen Support danken wir dem Bibliotheksverband Südtirol.

Karin Hochrainer, StB Sterzing

Ungewöhnliche Bibliotheken



Fotos: www.facebook.com/bookandbedtokyo



Sich betten im Bücherregal

Japan ist eine der bedeutendsten Volkswirtschaften der Welt und hat mehr als 125 Millionen Einwohner auf einer Fläche, die etwas größer ist als die Deutschlands. Der ostasiatische Inselstaat hat somit eine recht hohe Bevölkerungsdichte, insbesondere was die städtischen Ballungsräume betrifft.

Raum in japanischen Städten ist also eher knapp, und wie in vielen bevölkerungsreichen Ländern Asiens spielt deshalb das Konzept der Privatsphäre nicht die gleiche Rolle, wie es in westlichen Staaten der Fall ist. Gleichzeitig hat das Land eine wechselvolle Geschichte, was die Produktion von Druckerzeugnissen angeht. Japan hat sich erst ab etwa Mitte des 19. Jahrhunderts (und nicht ganz freiwillig) endgültig westlichen Einflüssen geöffnet, und der Buchdruck war auch aufgrund der Besonderheiten der japanischen Schrift lange Zeit sehr aufwändig und teuer. Die erste Druckpresse kam 1590 durch portugiesische Missionare nach Japan, und für die breite Bevölkerung wurden Bücher zuerst durch die Entwicklung von Leihbüchereien ab dem Ende des 17. Jahrhunderts zugänglich. Trotz sinkender Umsatzzahlen in den letzten Jahren gehört der japanische Buchmarkt, dessen nicht nur bei uns bekanntestes Produkt sicherlich die Mangas sind, mittlerweile zu den größten der Welt. Jetzt fragt man sich vielleicht: Was haben eingeschränkte Privatsphäre und Bücher im heutigen Japan miteinander zu tun? Die Antwort: Beide treffen sich in den vier in den letzten Jahren entstandenen „Book and Bed“-Hostels, von denen sich zwei in Tokio und je eines in Osaka und

Kyoto befinden. Dort wird der Traum einer jeden Bücherlärrin und eines jeden Büchernarren wahr: Schlafen inmitten von Büchern, Büchern, Büchern ... Streng genommen sind die Hostels natürlich keine Bibliotheken im üblichen Sinne, da man die Bücher nicht ausleihen kann; solange man sich dort aber als Gast aufhält, kann man so viel lesen, wie man will. Und wenn man dort nicht nächtigt, kann man sich tatsächlich „Lesezeit“ buchen (tagsüber und stundenweise), die man auf gemütlichen Sofas und Sitzcken verbringen kann. Ansonsten bestehen die Hostels im Prinzip nur aus einem einzigen Raum mit einem großen Bücherregal, in das in regelmäßigen Abständen kleine Schlafkoben eingebaut sind. Diese lassen sich mit einem Vorhang „verschließen“ und verfügen jeweils über eine Steckdose und ein Leselicht sowie etwas Platz für die notwendigsten persönlichen Dinge. Der Übernachtungspreis ist vergleichsweise günstig; es gibt allerdings auch keine Vollpension, sondern entweder ein kleines Café oder auch nur einen Getränkeautomaten und eine Kaffeemaschine, aber immerhin einen Sanitärbereich, und die Koffer verstaut man in kleinen Abteilungen unter den Bücherregalen. Selbstverständlich stehen viele Mangas in den Regalen, aber auch andere Literatur, in Japanisch und Englisch, um den Bedürfnissen des mittlerweile internationalen Lesepublikums zu entsprechen. Und so kann man sich in seine Kojen verkriechen, den Vorhang zuziehen und sich ganz seinem Lesehunger hingeben ...

Frank Weyerhäuser

Neuerscheinungen und Bestandsaufbau

Ein Rückblick auf den Bücherherbst mit Neuerscheinungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche und eine Vorschau auf den Bücherfrühling 2021 mit einer Vielfalt an neuen Veranstaltungen.

Was wir bisher auf der Homepage des Amtes für Bibliotheken und Lesen im Bereich „Lesen-Hören-Wissen“ angeboten haben, findet ihr ab jetzt unter „Rund ums Lesen > Neuerscheinungen und Bestandsaufbau“. Das reichhaltige Frühjahrs-Angebot an Online-Veranstaltungen hat eine Überarbeitung unserer Website notwendig gemacht. Ihr findet nun alle letztthin angebotenen und zukünftigen Veranstaltungen und die entsprechenden Bücherlisten auf der Seite www.provinz.bz.it/kunst-kultur/bibliotheken-lesen/rund-ums-lesen/neuerscheinungen.asp. Für die kommenden Veranstaltungen findet ihr dort nicht nur die Ankündigungen mit den Bücherlisten, sondern auch die Zugangsdaten zu den einzelnen Zoom-Meetings. Die Erfahrung mit diesem neuen Format hat uns gezeigt, dass ein offener Zugang allen Beteiligten entgegenkommt und deshalb eine Anmeldung im Voraus nicht mehr nötig ist, sondern direkt im Zoom-Meeting erfolgt. Unsere Online-Angebote zu „Neuerscheinungen und Bestandsaufbau“ sind bis jetzt sehr gut angenommen worden, was uns sehr freut und was aber nicht heißen soll, dass es in Nach-Corona-Zeiten nicht wieder Angebote in Präsenz geben wird.

Helga Hofmann und Markus Fritz, Amt für Bibliotheken und Lesen

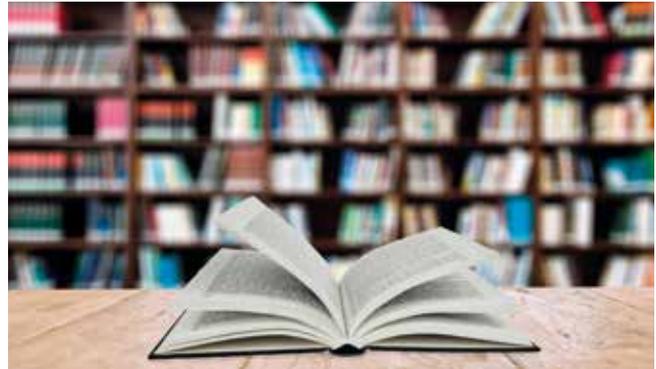


Foto: pixabay.com / Gerd Altmann

Termine im Bücherfrühling als Online-Seminare

- » 10. Mai 2021: BilderBuchWelten im Mai
- » 17. Mai 2021: Belletristik für Erwachsene
- » 21. Mai 2021: Neues vom Kinder- und Jugendbuchmarkt

MAIL AUS VAHRN



Besondere Zeiten, erfordern besondere Aktionen:

WIR FÜR UNS! AKTIV. GESUND. GEMEINSAM.

Eine Initiative der Gemeinden Vahrn und Natz-Schabs

LEARN-COACHING

Mo 20.00 Uhr
„Clever! Lernen mit Freude“
Lerncoaching mit Claudia Burger

LIVE-KONZERT

Di 19.30 Uhr
Live-Konzert mit Patrick Strobl von der Band Mainfeil

YOGA

Mi 19.30 Uhr
Yoga mit
Christiane Ludwig

FITNESS-MOTIVATION

Do 19.30 Uhr
Fitness-Motivation
mit Philipp Hilpold

SLAM POETRY & MUSIC

Fr 20.00 Uhr
Fliegende Texte und ein Klavier
mit Arno Dejaco und Magda Schwarzer

TÄNZEN FÜR KIDS

Sa 16.00 Uhr
Tanzen für Kids
mit Caro

COCKTAIL & RISATE

Sa 20.30 Uhr
„Cocktail e Risate“
con Gianluca Ioccolano

GEMEINSAM KOCHEN

So 11.00 Uhr
Gemeinsam Kochen
mit Michael Unterwegger

Live und via Zoom

Die jeweiligen Links sowie Informationen zu den Online-Veranstaltungen findet ihr auf www.vahrn.eu und www.gemeinde.natz-schabs.bz.it



Neue Kultur in Zeiten von Corona

Besondere Zeiten erfordern besondere Aktionen: Als es im November des vergangenen Jahres zum zweiten Lockdown kam, hat sich die Gemeinde Vahrn etwas Besonderes einfallen lassen und ist kurzerhand mit einem Online-Veranstaltungsprogramm gestartet. Im Zeitraum von zwei Wochen haben die beiden Gemeinden Vahrn und Natz-Schabs mit Unterstützung der Bibliothek Vahrn insgesamt zehn Veranstaltungen unter dem Titel „Wir für uns“ auf der Kommunikationsplattform Zoom organisiert und die Bevölkerung dazu eingeladen, mit dabei zu sein. Diesem Aufruf sind insgesamt 1.000 Kulturinteressierte und Sportbegeisterte gefolgt, die bei den unterschiedlichsten Formaten mit dabei waren. Die Themen-

palette reichte von einem Onlinekonzert mit Patrick Strobl über literarische Lesungen, eine Quizshow und Lerncoaching für Schüler bis hin zu wöchentlichen Fitness- und Yogaeinheiten. Es war uns ein Anliegen, unsere Bürgerinnen und Bürger kulturell und gesund durch den Lockdown zu begleiten, und so haben wir uns den Umständen angepasst und die Reihe geplant und umgesetzt. Der Erfolg gab den beiden Gemeinden recht, und so denkt man bereits über eine Neuauflage nach, wenngleich man hofft, dass es keinen weiteren kompletten Lockdown mehr geben wird.

Dietmar Pattis, Vizebürgermeister von Vahrn und Projektkoordinator

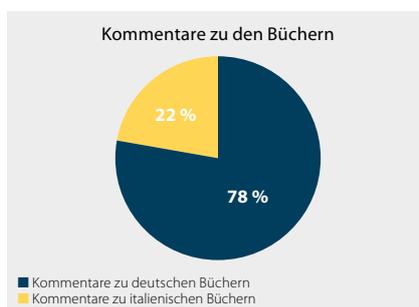
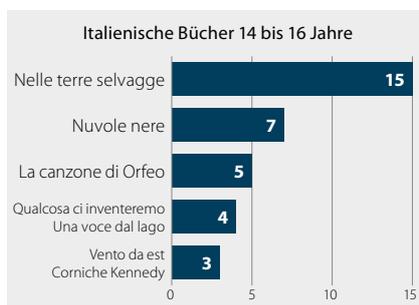
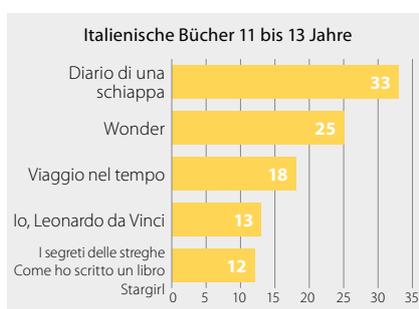
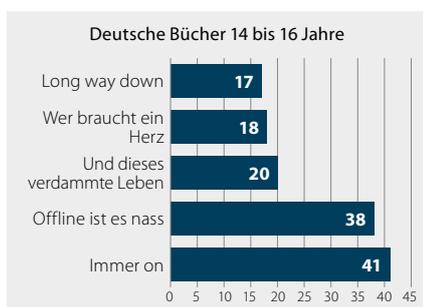
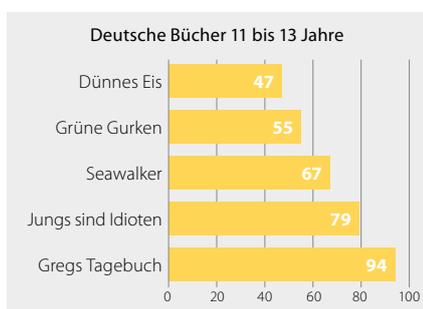
Lesen im Liegestuhl + estate, se leggi!

Sommerleseaktion 2020 für Jugendliche zwischen elf und 16 Jahren – erstmals mit deutschen und italienischen Büchern!



Bis Ende Oktober konnten junge Leute an der Leseaktion „Lesen im Liegestuhl | + estate, se leggi!“ teilnehmen. Ziel dieser gemeinsamen Aktion der Landesabteilungen für die deutsche und für die italienische Kultur war es, Jugendliche zwischen elf und 16 Jahren für das Lesen und für Bücher zu begeistern. Trotz der schwierigen Situation, die sich im Frühjahr 2020 geboten hat, ist die Aktion sehr gut angenommen worden, auch dank der guten Zusammenarbeit mit den Öffentlichen Bibliotheken, den Schulbibliotheken und den Buchhandlungen des Landes. Von Mai bis Oktober haben 812 junge Leserinnen und Leser teilgenommen, eines oder mehrere Bücher aus der deutsch-italienischen Bücherliste gelesen und auf der Website www.lilestate.bz.it bewertet und kommentiert.

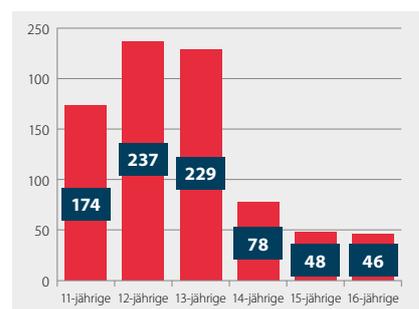
Welche Bücher wurden am häufigsten kommentiert?



Viele Jugendliche haben zudem an der Gewinnaktion teilgenommen und ein Video oder ein originelles Foto zu einem der Bücher hochgeladen. 229 Fotos und 69 Videos sind eingegangen, darunter zahlreiche originelle, technisch versierte und kreative Arbeiten. Eine Fachjury hat schlussendlich sieben Arbeiten aus den vielen Einsendungen ausgewählt, davon zwei ex aequo. Diese sieben Beiträge werden jeweils mit einem iPad Mini prämiert

und können auf www.lilestate.bz.it abgerufen werden, wie auch die Liste der 100 Gewinnerinnen und Gewinner der Sachpreise, die unter allen Teilnehmenden verlost wurden.

Welche Altersgruppen waren am stärksten vertreten?



LiL – Lesen im Liegestuhl | + estate, se leggi! 2021

Die Vorbereitungen für die 2021-Ausgabe von „LiL – Lesen im Liegestuhl | + estate, se leggi!“ sind voll am Laufen, und es werden wieder viele neue, interessante und spannende Bücher zur Auswahl stehen! Anfang Mai geht's wieder los mit neuer Farb-Variation!

Helga Hofmann,
Amt für Bibliotheken und Lesen

Autorenbegegnungen im Herbst 2020

Im Herbst war es rund um Corona einigermaßen ruhig und Anfang Oktober waren noch alle Schulen geöffnet. In den Schulen und Bibliotheken, die eine Lesung gewünscht und durchgeführt haben, waren diese Live-Begegnungen sehr willkommen.



→ Simak Büchel



→ Tobias Elsäßer



→ Alois Prinz

Die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrpersonen und das Bibliothekspersonal haben sich gefreut und waren dankbar für die Abwechslung. Insgesamt sechs Autorinnen und Autoren waren vom 5. bis 9. Oktober in ganz Südtirol unterwegs und haben 68 Lesungen angeboten.

Simak Büchel

Simak Büchel, deutscher Schriftsteller und Kinderbuch-Autor, hat mit seinen schauspielerischen Fähigkeiten und der Ausdruckskraft seiner vielen Stimmlagen die Kinder im Nu für sich gewonnen und seine Abenteuerlesungen und szenischen

Glanzstücke zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Tobias Elsäßer

Tobias Elsäßer, freier Journalist, Autor und Musiker, hat auf dieser Lesereise kreuz und quer durch Südtirol seinen neuesten Jugendroman „Play“ vorgestellt und mit den Jugendlichen über den Einfluss der sozialen Netzwerke diskutiert.

Alois Prinz

Alois Prinz gehört zu den viel beachteten Autoren im Bereich Biografien. Bekannt wurde er durch seine Bücher über Georg Forster, Hannah Arendt, Hermann Hesse,

Ulrike Meinhof und Franz Kafka. Seine neueste Biografie zu Martin Luther King, „I have a dream“, hat bei Schülerinnen und Schülern wie auch bei den Lehrkräften viel Interesse geweckt und für rege Diskussionen gesorgt.

Susanne Straßer

Susanne Straßer arbeitet als freiberufliche Illustratorin und Autorin. Sie versteht es, die Kinder für ihre Geschichten und für ihre Bilder zu begeistern. Eine der häufigsten Techniken, die sie anwendet, ist die Monotypie; die Demonstration dieser einfachen Drucktechnik haben die Kinder mit besonderem Interesse mitverfolgt.



→ Susanne Straßer



→ Silke Vry



→ Sigrid Zeevaert

Fotos: Amt für Bibliotheken und Lesen

Silke Vry

Silke Vry ist Archäologin, Kunsthistorikerin und Kinderbuchautorin. Ihre Begeisterung für alles, was im Verborgenen liegt und erst auf den zweiten Blick entdeckt werden kann, ist für ihre Tätigkeit als Archäologin und Autorin sehr wichtig. Zu den Bildern von Ausgrabungen, bei denen die Autorin mitgewirkt hat, haben die Kinder

zahlreiche Fragen gestellt. Zudem hat die Autorin die Kinder auf eine Entdeckerreise von Peru nach Polynesien mitgenommen.

Sigrid Zeevaert

Sigrid Zeevaert ist eine erfolgreiche Kinder- und Jugendbuchautorin mit einem beachtlichen Oeuvre. Es sind insbesondere die Schwachen und Unterdrückten in

unserer Gesellschaft, die in ihren Kinderbuchgeschichten eine Stimme bekommen. Bei ihren Lesungen verstand sie es, die Aufmerksamkeit auf diese Figuren zu lenken und sie den Kindern nahezubringen.

Helga Hofmann, Amt für Bibliotheken und Lesen

Die Autorenbegegnungen im Herbst 2020 zusammengefasst

- » 334 Anmeldungen
- » 68 Lesungen, davon zwölf in Öffentlichen Bibliotheken, zwei in Kindergärten und 54 in Grund-, Mittel- und Oberschulen
- » 2190 Kinder und Jugendliche haben an diesen Autorenbegegnungen teilgenommen

Kandidat*innen für den BVS-Ausschuss

Bei der Jahreshauptversammlung 2020, deren ursprünglicher Termin für den 9. Mai vorgesehen war, sollte auch der neue BVS-Ausschuss für die Periode 2020 bis 2023 gewählt werden. Der Mai-Termin konnte aufgrund des Corona-Lockdowns nicht eingehalten und die JHV erst am 17. Oktober durchgeführt werden (überwiegend online, mit nur wenigen Präsenz-Teilnehmer*innen). Aufgrund der besonderen Situation entschied der BVS-Ausschuss dann im Vorfeld der Versammlung, die Wahlen auszusetzen und auf 2021 zu verschieben. Der 2017 gewählte Ausschuss ist somit ein Jahr länger im Amt als vorgesehen. Alle

Mitglieder sind nun aufgerufen, am 8. Mai die Jahreshauptversammlung zu besuchen (auch virtuell) und von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen beziehungsweise bei Verhinderung ihre Stimme durch Vollmacht (Wahlschein sowie Delegierungsvordruck wird per Post verschickt) an ein anderes Mitglied zu delegieren und somit ihre Vertreter*innen im BVS für die Amtsperiode 2021 bis 2024 zu wählen.

Irene Demetz



Brunhild Putzer

Ich bin geboren 1973 in Brixen, seit 20 Jahren in Wolkenstein verheiratet und Mutter von drei Jungs. Nach einiger Zeit in Gröden wurde ich in den Bibliotheksvorstand der Bibliothek „Oswald von Wolkenstein“ gewählt. Das Umfeld und die Arbeit gefielen mir so gut, dass ich beschloss, die Grundausbildung für ehrenamtliche BibliothekarInnen zu absolvieren. Nach dem Rücktritt der damaligen Bibliotheksleiterin übernahm ich ihre Aufgabe und kümmerte mich um die Suche nach freiwilligen Mitarbeitern, nachdem der Zivildienst abgeschafft wurde. Mittlerweile sind es über 20 freiwillige Mitarbeiterinnen, die regelmäßigen Ausleihdienst leisten. Neben den Bedürfnissen und Anliegen des Ehrenamtes ist die Leseförderung von den Aller kleinsten bis ins Jugendalter zentrales Thema für mich und unsere Bibliothek. Ich bin überzeugt davon, dass alle Bibliotheken gerade dort Einfluss nehmen und mit ihren vielen Ideen wunderbar einwirken können. Es wäre mir eine Freude, im Bibliotheksverband mitzuarbeiten und die Zukunft der Bibliothekswelt in Südtirol mitzugestalten. Deshalb möchte ich mich gerne als ladinische Vertretung, aber auch als Stimme der ehrenamtlichen Bibliotheken zur Wahl stellen.



Marion Mayr

Geboren bin ich am 10. Jänner 1970 in Bozen und aufgewachsen in Kurtatsch im Unterland, verheiratet, zwei Kinder und lebe immer noch in Kurtatsch. Ich arbeite in Neumarkt im öffentlichen Dienst, gleichzeitig leite ich seit 2007 die ehrenamtlich geführte Bibliothek in meinem Heimatort. Von Kindesbeinen an faszinierten mich Bücher und ich war aus diesem Grunde auch immer schon fleißige Nutzerin der Bibliothek, trotzdem war die Übernahme der Leitung damals ein Quereinstieg. Nicht immer einfach, aber schön, und ein Schritt, denn ich nie bereut habe! Klarerweise liegen mir die Anliegen des Ehrenamtes besonders am Herzen. Bereits seit zehn Jahren durfte ich im Ausschuss des BVS mitarbeiten, sieben davon im Vorstand. Auch in der Arbeitsgruppe Ehrenamt im BVS durfte ich tätig sein und meinen Beitrag für das Ehrenamt leisten. Besonders die letzten Jahre im Ausschuss des BVS waren nicht immer einfach, im Gegenteil, manchmal schien das Schiff auf Grund zu laufen, doch dank eines mutigen und geschickten Steuermanns gelang es, die stürmischen Zeiten einigermaßen unbeschadet zu überstehen. Deshalb und gerade deshalb möchte ich mich nochmals der Herausforderung stellen und für weitere drei Jahre mitrudern!



Patrick Taschler

Ich bin sicherlich nicht der beste Leser, ich mag aber Bücher und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Deshalb habe ich mich im Sommer 2007, ohne Vorkenntnisse, für eine Mutterschaftsvertretung in einer Schulbibliothek beworben. Ich wusste nicht, was mich erwarten würde. Nach anfänglichen Auf und Abs bin ich aber in meine neue Rolle hineingewachsen und nach inzwischen zwölf Jahren ein begeisterter Schulbibliothekar – einer der wenigen „Hähne im Korb“ in Südtirol. Die Arbeit ist vielseitig und abwechslungsreich, und so, wie sich die Schüler*innen, die Lehrpersonen und das Schulsystem verändern, verändern sich auch stets die Anforderungen an die Schulbibliothek und somit auch an mich. Das ist sehr spannend! Da jede Bibliothek eine eigene kleine Insel ist, versuche ich durch den Austausch mit (Schul-) Bibliothekar*innen, als Referent bei Bibliotheksfortbildungen und Auditor öfters über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Und durch eine eventuelle Wahl zum Ausschussmitglied beim BVS erhoffe ich mir, die Möglichkeit zu bekommen, aktiv einen Beitrag für die Erhaltung und auch die Weiterentwicklung der Südtiroler Bibliothekslandschaft leisten zu können.

Herbst 2001 Leiterin der ECO library EURAC. Meine langjährige Arbeit im Ausschuss des BVS (Vorsitzende von 1993 bis 2002, 2008 bis 2021) hat mir, in guter Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Land, immer viel Freude bereitet, auch oder gerade in stürmischen Zeiten. Ein Miteinander von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Bibliotheken ist mir nach wie vor sehr wichtig, und ich denke, dass auch Fachbibliotheken wertvolle Dienste im Sinne des „Bibliothekspans 2021“ leisten können. Durch den guten Kontakt mit BibliothekarInnen vor Ort wurde ich auf Probleme und Bedürfnisse aufmerksam gemacht und habe immer versucht, konstruktiv an Lösungen zu arbeiten. Daher möchte ich einerseits meine Erfahrungen nützen und mich mit Freude auch in den nächsten drei Jahren für die „Bibliothek Südtirol“ einsetzen. Die Zukunft aktiv mitgestalten zu können, ist ein Privileg! Andererseits gab es in den letzten vier Jahren viele Herausforderungen für den BVS. Manches Problem konnte gelöst werden, einige Aufgaben und Änderungen, wie die Anpassung an den Dritten Sektor mit allem, was dazugehört, sind noch in der Schwebe. Herausforderungen gibt es noch viele und der BVS ist noch nicht ganz in ruhigen Gewässern angekommen. Daher ist es mir vor allem auch ein Anliegen, das „große und schöne Schiff“ BVS eine weitere Strecke in den sicheren Hafen zu geleiten.



Edith Strobl

Seit fast 20 Jahren Vollblut-Bibliothekarin, seit zehn Jahren Leiterin der Bibliothek „Hans Glauber“ in Toblach und seit der letzten Kandidatur um vier wertvolle Jahre Lebens- und Arbeitserfahrung reicher. Aufenthalte in London, der Besuch eines Colleges für Kunst und Design und das Großstadtleben im Allgemeinen bestimmten die ersten Jahre nach meiner Reifeprüfung. Sesshaft wurde ich dann bei den geliebten Bergen in Südtirol, wo ich eine Familie gründete, zwei Kinder großzog und teilweise als freischaffende Künstlerin gearbeitet habe. Ein Orientierungskurs öffnete mir neue Perspektiven und führte mich 2002 direkt der Bibliotheksarbeit zu, einem Bereich, der mich von Anfang an begeisterte. Zwischen 2009 und 2013 absolvierte ich das berufs begleitende Studium der Bibliothekswissenschaften an der Uni in Brixen. Die maßgebende Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken sehe ich aber weniger im akademischen Bereich verankert als vielmehr im bibliotheks-realen Alltag, in der empathischen Begegnung mit den Menschen, im aktiven und passiven Genuss und Mitgestalten des Kulturlebens, imerspüren und Aufgreifen von Trends, seien sie technischer, sozialer oder kultureller Natur. Biblio-



Gerlinde Schmiedhofer

Geboren 1961 in Brixen, Studium der Betriebswirtschaft und Wirtschaftspädagogik in Innsbruck, erste (ehrenamtliche) bibliothekarische Erfahrungen als Oberschülerin. Aufbau einer Fachbibliothek für Umwelt und Ökologie im Bildungshaus Kloster Neustift, Leitung der Öko-Fachbibliothek von 1992 bis 2001, seit

theken wollen und sollen am Puls der Zeit sein, aber auch am Puls des Menschen! Dieser Anspruch macht die Bibliotheksarbeit für mich so spannend. Er fordert und ermöglicht es gleichzeitig, dass man sich immer wieder neu erfindet, auf Menschen ein- und zugeht und für sich wandelnde Bedürfnisse kreative Lösungen findet. Bibliotheken lebendig zu halten, ihre Attraktivität zu steigern, sei es im ehren- als auch im hauptamtlichen Kontext, und durch gezielte – gerne auch unkonventionelle – Maßnahmen in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, ist mir Anliegen und Ansporn, weiterhin im Ausschuss des BVS mitzuwirken. Ich freue mich darauf!



Katharina Pichler Donà

Es freut mich, dass ich noch einmal für den BVS-Ausschuss kandidieren darf. Ich bin jetzt sieben Jahre dabei und habe mich in diesem Gremium sehr wohl gefühlt. Es ist wichtig, dass die ehrenamtlich geführten Bibliotheken darin vertreten sind. Die Mitarbeit im BVS-Ausschuss gibt mir außerdem Einblick in die Bibliothekslandschaft unseres Landes. Ich komme in Kontakt mit engagierten Personen auch außerhalb des Vinschgaus, die sich in kompetenter Weise um das Bibliothekswesen kümmern. Geboren bin ich im März 1953 in Eggen, habe in Bozen die Oberschule besucht und die ersten zehn Jahre im Schulamt gearbeitet. Nach meiner Übersiedlung nach Kastelbell-Tschars war ich in Latsch in der Grundschule als Sekretärin tätig. Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und Oma von vier lieben Enkelinnen. Als passionierte Leserin habe ich schon im Jahre 1992 als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bibliothek Tschars bei der Ausleihe geholfen. Inzwischen haben wir in unserer Gemeinde zwei Bibliotheken, die ich bis Dezember 2018 als Leiterin führte. Seit Jänner 2019 werden unsere Bibliotheken hauptamtlich geführt. Da es trotzdem noch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen braucht, stelle ich meine Erfahrung und mein Wissen gerne auch weiterhin zur Verfügung. Als Vorsitzende des Bildungsausschusses Kastelbell-Tschars sehe ich auch, wie wichtig die Vernetzung unserer Bibliotheken mit anderen Organisationen ist. Viele Köpfe haben viele Ideen. Gemeinsam lässt sich Neues leichter umsetzen, und man stärkt sich gegenseitig. Das Bibliothekswesen hat sich in den letzten Jahrzehnten wesentlich verändert. Die Arbeit im Ausschuss des BVS gibt mir die Möglichkeit, mitzugestalten und dazu beizutragen, dass unsere Bibliotheken auch weiterhin interessant und attraktiv für die Leserschaft bleiben. Es würde mich freuen, auch die nächsten drei Jahre im Ausschuss des BVS vertreten zu sein. Unter anderem gilt mein Engagement weiterhin den ehrenamtlich geführten Bibliotheken.



Sonja Hartner

Die Aufgabe lautet: Stellen Sie Ihre Vorgesetzte vor. Das kann ganz schön ins Auge gehen. Probieren wir mal: Sonja Hartner ist das, was man eine Quereinsteigerin nennen würde. Nach vielen Jahren im Schuldienst mit Vollgas ins Bibliothekswesen. Seit 2008 im Vorstand des BVS, engagierte Mitarbeiterin beim Bibliotheksplan 2021. Sonja Hartner hat ein Privatleben. Das bestreitet sie mit Bruno und Findus. Findus ist ein extravagantes Tier. Wer Bruno ist, kann man vielleicht selber kombinieren. Neben Bruno und Katze gehören noch zwei ziemlich erwachsene Kinder zur Familie. Anna und Martin studieren beziehungsweise arbeiten in Wien. Als Chefin ist sie berühmt-berüchtigt für ihre Aufräumtage („Passt auf, ich kontrolliere das!“) und den so genannten „Standard des Monats“. Die Umwelt liegt ihr sehr am Herzen. Gnade Gott dem-/derjenigen, der/die nur einseitig bedrucktes Papier entsorgt. Jeden Morgen, zu Mittag, am Nachmittag und am Abend fährt sie mit dem Fahrrad von Aufhofen nach Bruneck und zurück. Auch ihre Urlaube verbringt sie radelnd. Sie hasst das Wort „Leserratte“, obwohl sie selber eine ist. Und wehe der-/demjenigen, die/der vergisst zu gendern! Na, neugierig geworden? Dann besucht sie mal an ihrem Arbeitsplatz in der Stadtbibliothek Bruneck, wo sie als Direktorin die Fäden zieht! (Autorin: Michaela Grüner)



Karin Hochrainer

1984 in Sterzing geboren und dort aufgewachsen, führte mich mein Russisch-Studium immer wieder ins Ausland, und nach Abschluss des Studiums und einem beruflichen Aufenthalt in

Moskau kehrte ich wieder nach Sterzing zurück. Bereits während meines Studiums hatte ich die Möglichkeit, als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Slawistik an der Universität Innsbruck das Medienarchiv „Russischer Film“ zu betreuen und dabei meine Freude für das Systematisieren und Archivieren von Medien zu entdecken. Der öffentliche Raum Bibliothek ist mir von Kindesbeinen an ein treuer Begleiter, durfte ich ihn dank meiner buchbegeisterten Mutter von jeher als Bezugspunkt im täglichen Leben kennenlernen, egal ob in der Freizeit, fürs Studium oder als Treffpunkt. Nach Einblicken in die Verlagswelt und der Tätigkeit als Museumsvermittlerin habe ich 2018 als Quereinsteigerin die Fachbibliothek der Organisation für Eine solidarische Welt (OEW) übernommen und bekam im Winter 2019 die Chance, die Leitung der Stadtbibliothek Sterzing zu übernehmen. Ich sehe den bibliothekarischen Bereich als große Herausforderung an, der vielfältigste Gestaltungsmöglichkeiten bietet, und deshalb ist es umso wichtiger, den Bibliotheken Richtung und Orientierung für die Zukunft zu geben. Wichtig ist mir aber vor allem, dass die Stimme der Bibliotheken lauter, selbstbewusster und präsenter wird – wir haben mehr als nur Etwas zu sagen.



Sonja Pircher

Aufgewachsen in Naturns, war ich bereits in der damaligen Pfarrbibliothek Stammkundin. Ich habe mich nach dem Studium in Bologna und der Rückkehr ins Burggrafenamt zuerst auf die Familie konzentriert und im Privatsektor gearbeitet. In der ÖB Marling durfte ich erste Erfahrungen als ehrenamtliche Mitarbeiterin sammeln und hatte dann später die Möglichkeit, die Grundausbildung für Ehrenamtliche des „Amts“ zu besuchen. Mein Traum, die Leidenschaft für Bibliotheken zum Beruf zu machen, hat sich vor nunmehr neun Jahren verwirklicht. Seitdem arbeite ich in der Stadtbibliothek Meran, seit sieben Jahren als Koordinatorin der deutschen Abteilung. Bibliotheken sind für mich grundlegende Bausteine für die Entwicklung einer modernen Gesellschaft. Wir haben das Glück, in einer Zeit des Umbruchs für Bibliotheken zu arbeiten, weg von der reinen Bücher- und Wissensverwahrung und hin zum sozialen und kulturellen Treffpunkt für alle Bevölkerungsgruppen. Das stellt uns vor Herausforderungen, macht es aber auch spannend. Der Kontakt mit den Bibliotheken im Bezirk zeigt mir immer wieder, dass unsere Bibliothekslandschaft sehr vielfältig ist, keine Bibliothek gleicht der anderen. Alle sind jedoch auf den Einsatz engagierter Menschen angewiesen, ganz gleich ob haupt- oder ehrenamtlich. Diese Menschen bei der Bewältigung der immer komplexeren Aufgaben zu unterstützen, sehe ich als zentrale Aufgabe des BVS in den nächsten Jahren und möchte gerne meinen Beitrag dazu leisten.



Sylvia Hofer

Seit meiner Alphabetisierung bin ich eine begeisterte Leserin, Klassisches, Zeitgenössisches, Thriller, Geschichtliches – alles quer durch. So war es eine logische Konsequenz, dass ich als Bibliothekarin begann, dann ins Amt für Bibliothekswesen wechselte, mit den Aufgabenbereichen der Leseförderung, der Ausbildung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare, der Buch- und Medieninformationstage (Referentin für Belletristik), und heute in der Kulturabteilung arbeite. In den 19 Jahren meines ehrenamtlichen Vorsitzes für die Bücherei am Dom in Bozen bin ich dieser Aufgabe mit Begeisterung nachgegangen. Der Einsatz zur Imagestärkung der Bibliotheken in politischen Gremien war mir als langjährige Gemeinderätin immer ein Anliegen. So verstehe ich mich als Mittelsfrau zwischen den Bibliotheken, dem Bibliotheksverband und der Politik, indem ich meine Begeisterung für Bibliotheken vertrete und dabei den Vorteil habe, auch auf meine langjährigen Erfahrungen im Bibliotheksbereich zurückgreifen zu können. Seit 2017 darf ich im Ausschuss des BVS mitarbeiten und mit den anderen Ausschussmitgliedern in die Zukunft schauen für und mit den Bibliotheken, ihre Interessen vertreten, neue Visionen entwickeln, gut Bewährtes weiterführen und dabei nicht die Leserinnen und Leser aus den Augen verlieren. Auf diese Erfahrungen aufbauend kandidiere ich ein weiteres Mal, um Angefangenes fortzuführen.

Südtirol-Tour der Agenda 2030

193 Länder haben sie unterzeichnet, inklusive Italien. Aber die Bevölkerung kennt sie noch zu wenig, um sie einzufordern: die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, auch Agenda 2030 genannt. Nun bündeln die Bibliotheken des Landes gemeinsam mit Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit Kräfte und Ideen für ein nachhaltiges Südtirol.

Ein halbes Jahr nach seiner Gründung wird Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit von über 100 Vereinen, Verbänden, Organisationen und Gruppen mitgetragen. Die freie, autonome, partei- und interessensübergreifende Plattform erfüllt, mit einem Beitrag der Autonomen Provinz und des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik, einen dreifachen Auftrag:

1. die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen in Südtirol bekannt zu machen und deren Zusammenspiel und Bedeutung – global und für Südtirol – aufzuzeigen;
2. die Zivilbevölkerung, d.h. Vereine, Organisationen und Gruppen, rund um diese Ziele zu vernetzen, im Sinne einer konstruktiven und wertschätzenden Auseinandersetzung;
3. die NetzwerkpartnerInnen sowie deren Eigeninitiativen und Veranstaltungen mit Bezug zu diesen Zielen auf der Website www.future.bz.it sichtbar zu machen.

Die Agenda 2030 dient als Fahrplan für die Zukunft: Sie soll weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren.

Aktuelle Themen – auch in Südtirol

Die 17 Ziele der Agenda – auch SDGs (sustainable development goals) genannt – decken eine Vielzahl von brandaktuellen Themen ab: Klimaschutz, menschenwürdige Arbeit, Geschlechtergleichheit, nachhaltiger Konsum, qualitativ hochwertige Bildung, Schutz der Ökosysteme und Biodiversität, Frieden und Partnerschaften. Dabei handelt es sich nicht um Einzelziele, sondern um einen ganzheitlichen, ineinander verflochtenen Rahmen, der nur mit starkem Rückhalt der Bevölkerung greifen kann. „Wie aber können wir die Ziele kapillar in Südtirols Dörfern so vermitteln, dass sie dort verankert bleiben? Das war die Frage, die wir uns seit Monaten stellten“, erzählt Matthias Oberbacher, der als Bildungsreferent in Rücksprache mit den Bezirksservicestellen für die Bildungsausschüsse die Entwicklung des Netzwerks von Anfang an begleitet hat: „Die Zusammenarbeit mit Südtirols Bibliotheken und Bildungsausschüssen hat uns eine optimale Antwort geliefert!“

Eine Wanderausstellung in 48 Bibliotheken

Mit Hilfe des Bibliotheksverbands Südtirol und der Stadtbibliothek Bruneck konnten 48 Bibliotheken Südtirols dafür gewonnen werden, im Jahr 2021 je zwei dieser Ziele über zwei Monate mit einem Medientisch zu präsentieren. Auf www.future.bz.it im Menüpunkt „Jahresprogramm 2021“ sind die Bibliotheken aufgelistet. „Die 17 Ziele machen wir seit Jahren bekannt, und viele



FÜR EIN NACHHALTIGES SÜDTIROL PER UN ALTO ADIGE SOSTENIBILE

Bibliotheken des Landes – in der Zahl weit hinausgehend über die 48, die konkret an dieser ersten Projektphase mitwirken – haben bereits in der Vergangenheit Veranstaltungen im Sinne der UN-Agenda 2030 organisiert“, betont Geschäftsführerin Irene Demetz vom Bibliotheksverband Südtirol. „Was bisher fehlte, war ein übergeordneter Rahmen mit Südtirol-Bezug. Mit dem Netzwerk für Nachhaltigkeit und den von den Bildungsausschüssen mitgetragenen Veranstaltungen werden diese Ziele in den Dörfern greifbar. Die Bibliotheken bieten die Möglichkeit, die Themen zu vertiefen und dienen als ruhige und stimmige Orte der Begegnung. Das Netzwerk und die Bildungsausschüsse ergänzen dieses Angebot mit lokalen Ansprechpartnern, konkreten Handlungsimpulsen und einem Kreisgespräch in jeder teilnehmenden Bibliothek.“

Für ein nachhaltiges Südtirol – was kann ich tun?

Die Frage nach kleinen Schritten für eine bessere Zukunft wird im „Handbuch der Handlungsimpulse“ beantwortet. In den Bibliotheken liegt es ab April gut sichtbar auf. In diesem Ordner bieten Netzwerk-PartnerInnen für die 17 Ziele konkrete Ideen, um ein nachhaltiges Südtirol mitzugestalten. Die Vorschläge reichen vom Plogging mit Freunden über die sinnvolle Nutzung der Handys bis zur Mitgestaltung einer Klima-Tagung im Herbst 2021. Die Impulse sind so vielfältig wie die 100 Organisationen, die sie anbieten. Jeder der Impulse enthält eine Anleitung und eine Kontaktperson für Rückfragen.

Musik und Gespräche

Öffentlich vorgestellt wird dieses Handbuch in einem musikalischen Kreisgespräch zwischen Mai und Oktober, zu der jede der 48 Bibliotheken ihre Umgebung einlädt. Gemeinsam wird mittels der Stuhlkreis-Methode besprochen, was im eigenen Dorf möglich wäre: Im inneren Stuhlkreis sitzen die Vereine vor Ort – zwei Stühle bleiben frei für das Publikum, das im äußeren Kreis Platz nimmt und aus welchem je nach Thema und Bedarf zwei Personen in den inneren Kreis rücken und sich an der Diskussion beteiligen können. Das 60-minütige Kreisgespräch wird mit acht bis zehn Musikstücken umrahmt – instrumental oder mit Gesang. „Mehrere Musikschulen werden diese Kreisgespräche mitgestalten“, freut sich Giorgio Nesler von Kolping Südtirol, der als offizieller Träger das Projekt begleitet, „Musik vertieft das Gespräch und öffnet unser Herz für neue Möglichkeiten.“ Auch private MusikerInnen, Chöre und Bands haben die Möglichkeit, sich auf www.future.bz.it in der Rubrik „Musik und Kunst“ als PartnerInnen einzutragen oder sich mit der Bibliothek ihrer Wahl direkt in Verbindung zu setzen.

Der nächste Schritt

Als Abschluss der Kreisgespräche wird ein konkreter nächster Schritt angeboten: Gründen Sie doch einen Klima-Kreis in Ihrem Dorf! Es genügen fünf Menschen, die sich monatlich treffen und

gemeinsam erforschen, wie sie ihr eigenes Leben und ihr Umfeld zukunftsweisend umgestalten könnten. Als Leitfaden dient das Buch „Warum uns der Klimawandel an innere Grenzen bringt ... und wie wir daran wachsen können“ von Richard Stiegler. Es liegt in mehreren Bibliotheken auf und kann im Buchhandel erworben werden. Der Erlös fließt in Wiederaufforstungsprojekte. Am 4. Juni 2021 kommt der Autor nach Südtirol, um das Buch vorzustellen und einen Klima-Workshop für MultiplikatorInnen anzubieten. Wer daran Interesse hat, kann sich via Mail an info@future.bz.it beim Netzwerk melden. Die Klima-Kreise werden eingeladen, sich ebenfalls als Netzwerk-PartnerInnen auf www.future.bz.it einzutragen. So werden sie in die Planung einer Klimatagung im Herbst 2021 einbezogen und können miteinander in Kontakt treten. Denn Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit zielt darauf ab, Kräfte zu bündeln. Auf dem kostenfreien Online-Portal sind kleine wie große Vereine, Verbände, Organisationen und Gruppen als PartnerInnen willkommen. Der Online-Kalender ermöglicht es, als gemeinsamer Eventkalender die Veranstaltungen der NetzwerkpartnerInnen einem breiten Publikum sichtbar zu machen. Schließlich zeigt eine interaktive Südtirol-Karte, wer sich wo für welche Ziele engagiert und welche Events veranstaltet werden.

Judith Hafner, Koordinatorin des Südtiroler Netzwerks für Nachhaltigkeit

BEST-PRACTICE-BEISPIELE

Ideengeber und Mutmacher: biblio2030

Bibliotheken sind nicht nur per se nachhaltige Einrichtungen, sie tragen auch zur gesellschaftlichen Herausforderung bei, nachhaltiges Handeln zu vermitteln und Projekte und Informationen zum Thema anzubieten. Wie das geht und dass es nicht immer Neues sein muss, stellt „biblio2030“ mit Beispielen aus Bibliotheken vor.

Die Herstellung wiederverwendbarer Taschen, Tauschbörsen von Sämereien, die Aufstellung von Insektenhotels und die Einrichtung von Reparaturstunden in der Bibliothek oder die Ausweitung der Ausleihe auf Gegenstände in der „Bibliothek der Dinge“ – dies sind Beispiele aus Bibliotheken, die sich für die Umsetzung der Agenda 2030 und somit für die Erfüllung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen einsetzen. Es handelt sich um kleine Projekte aus dem Bibliotheksalltag, Projekte, die weder spektakulär noch neu erfunden sind, die aber große Wirkung entfalten können, wenn sie exemplarisch in den weiteren, gesellschaftspolitisch relevanten Kontext der Agenda 2030 gestellt werden.

Ideenpool und Motivationshilfe

Diese Beispiele sammelt die Plattform biblio2030 (www.biblio2030.de/). Sie entstand als Ergebnis eines von der IFLA geförderten gemeinsamen Workshops für 22 Multiplikatoren aus den deutschsprachigen Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol (DACHS) im Herbst 2017. Anhand von Beispielen aus Projekten und Angeboten aus den Bibliotheken soll in erzählerisch prägnanter Form belegt werden, dass sehr viele Bibliotheken bereits Angebote für ihre Nutzenden machen, die auch zur Zielerfüllung der Agenda beitragen. Die Projekte, die hier vorgestellt werden, sollen zum einen sichtbar machen, wie konkrete Zielerfüllungen dieser abstrakten Agenda 2030 im Bib-

liotheksbereich aussehen können. Zum anderen sollen sie den Bibliotheksmitarbeitenden Mut machen, sich dieses Themas selbst anzunehmen, das möglicherweise abstrakt und fern vom eigenen Arbeitsumfeld daherkommen mag. Dazu verdeutlichen die Beispiele auf der Plattform, dass es sich hier keineswegs um Neues oder Zusätzliches im Arbeitspensum handeln muss. Die Plattform bietet darüber hinaus die Möglichkeit, auf das eigene Projekt im Reigen der verschiedenen Beispiele aufmerksam zu machen und als Summe der Beispiele eine größere Sichtbarkeit der Angebote in Bibliotheken insgesamt zu erzeugen, die ihre Bedeutung für die Gesellschaft belegen.

Bereits 50 Beispiele dokumentiert

Auf der Plattform finden sich aktuell 50 Projektbeispiele aus Bibliotheken im deutschsprachigen Raum. Die Einsendung weiterer Beispiele ist sehr willkommen und erwünscht, um die Vielfalt und Bedeutung der Bibliotheksangebote in dem Zusammenhang der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele weiter zu ergänzen und die Palette der Anregungen für die Bibliothekskollegenschaft zu erweitern. Dazu ist es ausreichend, einen kurzen beschreibenden Text hochzuladen und ein Foto des Projekts zu ergänzen. Das Projekt „Ernte Deine Stadt“ beispielsweise wurde in Bad Oldesloe entwickelt: 2015 nahm die Stadtbibliothek Bad Oldesloe den politischen und gesellschaftlichen Trend zum „Urban Gardening“ zum Anlass, eine Veranstaltungsreihe zum Thema Gärtnern in urbanen Räumen zu entwickeln. Ihr Ziel als Bibliothek war es, Wissen über den Nahrungsmittelanbau in der Stadt zu vermitteln, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, sich mit der Frage nach der Herkunft von Lebensmitteln auseinanderzusetzen und anzuregen, gemeinsam in der Kommune aktiv zu werden. Seither wird die um weitere Themen aus dem Nachhaltigkeitsspektrum erweiterte Veranstaltungsreihe jedes Jahr erfolgreich fortgeführt, unter anderem durch den Bau eines Insektenhotels, durch Saatgutbörsen, Fotoausstellungen, Kräuterwanderungen, Radtouren zu Streuobstwiesen oder Foodsharing-Aktionen. Die Bibliothek dient dabei als Ort der Begegnung und der Kreativität. Sie arbeitet eng mit lokalen Akteuren, Institutionen, Verbänden und Initiativen zusammen und bezieht so die Menschen vor Ort aktiv in ihre Arbeit und Aktionen mit ein. Sie stößt dabei weitere Initiativen in der Stadt an. Mit dieser Aktion hat sie 2017 die internationale Auszeichnung „IFLA Green Library Award“ erhalten (siehe www.ifla.org/node/11523).

Bibliotheken als Orte der Inspiration

Die Stadtbibliothek Walldorf, um ein weiteres Beispiel vorzustellen, hat der Agenda 2030 interne Verabredungen zugeordnet, wie sie viele andere Bibliotheken ebenfalls haben. Sie versucht, den Arbeitsalltag nachhaltig zu gestalten, indem sie beispielsweise umweltverträgliches Papier im Drucker benutzt, die kabellosen Geräte mit Akku-Batterien betreibt, Verpackungen von Sendungen weiterverwendet und die Druckerpatronen recycelt. Damit trägt die Bibliothek zur Erfüllung der Ziele 12 (nachhaltiger Konsum) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) bei. Bei allen Beispielen auf der Plattform – sei es das Erlernen des Umgangs mit der Natur für Kinder, die Erstellung von thematischen Medienboxen, Angebote für Geflüchtete, die Fahrradbibliothek im Park, lebende Bücher (das sind Menschen, die ihre Geschichte erzählen) oder die eigene Stromerzeugung für den PC durch Radeln in der Universitätsbibliothek – steht das Teilen von Erfahrungen und Wissen im Fokus. Und dafür stehen Bibliotheken als Orte der Inspiration und des Wissenstransfers.

Bibliotheken und Nachhaltigkeit

Praktische Beispiele zum Beitrag von Bibliotheken zu den Nachhaltigkeitszielen



Links und Materialien

Auf biblio2030.de finden sich darüber hinaus kurze Informationen über die Agenda 2030 selbst, weiterführende Links und eine Auflistung, welche Materialien es zum Thema Agenda 2030 gibt, die die Bibliotheken nutzen können. Die Druckvorlagen zu den Logos und bunten Quadraten der 17 Ziele sind hier zu finden, wie auch Vorlagen für Poster und Lesezeichen. Auch die Plakatserie des Bibliotheksverbands Südtirols mit Einzelplakaten zu jedem Ziel sowie eines, das alle 17 Ziele gemeinsam darstellt, ist enthalten. Die Broschüre „Bibliotheken und Nachhaltigkeit“, vom Deutschen Bibliotheksverband entwickelt und als Papier- und Onlineversion erhältlich, kann hier ebenfalls heruntergeladen werden.

Ergänzung erwünscht

Die Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ist eine globale gesellschaftliche Herausforderung, bei der die Bibliotheken eine wesentliche Rolle übernehmen können. Dass auch kleine Ideen und Aktionen beitragen, beweist die Beispielsammlung der Plattform [biblio2030](http://biblio2030.de). Ergänzen Sie sie auch mit Ihren Beispielen!

Hella Klausner, Deutscher Bibliotheksverband e.V., Stabsstelle Internationale Kooperation

ÖSTERREICH

Gemeinsam zum Ziel

Die öffentlichen Bibliotheken in Österreich zeigen durch innovative Projekte auf, welche Rolle Bibliotheken in der Erreichung der 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung spielen können.



Foto: Sonja Moser

→ Aus alt wird neu: individuelle Bücher- geschenke in der Bücherei Walchsee

Bibliotheken sind allein durch ihre zentralen Aufgaben – zum Beispiel der niederschwellige Zugang zu Information oder durch das Teilen von Medien – nachhaltige Institutionen. Doch auch über diese Aufgaben hinaus setzen sich Bibliotheken aktiv für die Erreichung der 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung ein. Im Folgenden wird ein kleiner Einblick in die vielfältigen Initiativen der öffentlichen Bibliotheken in Österreich zur Umsetzung verschiedener Nachhaltigkeitsziele gegeben.

Bücherei Walchsee: Aus alt wird neu

In der Bücherei Walchsee in Tirol werden pro Jahr rund 700 Medien aussortiert. Anstatt diese einfach zu entsorgen, werden sie als individuelle Buchgeschenke weiterverwendet. Die makulierten Bücher werden zuerst in Zeitungspapier verpackt, dann wird jedes Buch mit einer Notiz versehen, zum Beispiel „Sachbuch“,

„Roman mit Herz“ oder „Thriller“. In jedes Buch wird ein Lesezeichen mit den Kontaktinformationen und Öffnungszeiten der Bücherei gelegt. Übergeben werden die Buchgeschenke bei Veranstaltungen, Seniorenausflügen, Flohmärkten oder direkt an NutzerInnen der Bücherei. Bücher, die sich nicht mehr zum Weiterschicken eignen, werden bei Bastelnachmittagen in der Bücherei kreativ verarbeitet. Mit der Weiterverwendung der aussortierten Bücher leistet die Bücherei Walchsee einen Beitrag zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern (Nachhaltigkeitsziel 12).

Bücherei Purgstall an der Erlauf: Werbung handgemacht

Die Bücherei Purgstall an der Erlauf in Niederösterreich ist in zwei Räumen im hinteren Teil des Rathauses untergebracht, es gibt

daher keine Möglichkeit, um in einer Auslage auf die Bibliothek und ihre Angebote aufmerksam zu machen. So wurde eine Alternative gefunden, um die Bibliothek nach außen zu tragen: Zuerst wurden aus Stoffresten Taschen genäht. Aus Holzbuchstaben wurden anschließend Stempel gebastelt, um die Tasche mit einem Schriftzug „Bücherei Purgstall“ zu versehen. Die fertigen Taschen werden in der Bücherei kostenfrei zum Transport der ausgelagerten Medien an die NutzerInnen abgegeben. Wenn die Taschen dann zum Beispiel beim Einkaufen wiederverwendet werden, wird der Werbeeffect für die Bücherei noch verstärkt. Auch für Stoff-Nachschub ist gesorgt: NutzerInnen bringen Stoffreste, aussortierte Bettwäsche und Ähnliches in die Bücherei, so dass nur die Farbe und Holzbuchstaben gekauft werden mussten. Mit der Wiederverwertung alter Stoffe wird in der Bücherei Purgstall an der Erlauf ein Beitrag zum Klimaschutz (Nachhaltigkeitsziel 13) geleistet.

C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik: Forschend lernen

In Österreich muss für die Matura verpflichtend eine Vorwissenschaftliche Arbeit (an allgemeinbildenden höheren Schulen) beziehungsweise eine Diplomarbeit (an berufsbildenden höheren Schulen) verfasst werden. Die C3-Bibliothek in Wien bietet SchülerInnen themenspezifische Beratung und Unterstützung bei der Verfassung an. Die C3-Bibliothek ist als Bibliothek zu Internationaler Entwicklung, Gender und Globalem Lernen den Inhalten der UN-Agenda 2030 sehr nahe und sieht das Verfassen einer Vorwissenschaftlichen Arbeit als Chance, dass SchülerInnen sich kritisch mit globalen Zusammenhängen auseinandersetzen. Es finden Workshops oder Bibliotheksrallys statt, Veranstaltungen ergänzen das Angebot. Außerdem werden jährlich herausragende Vorwissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Internationalen Entwicklung mit dem C3-Award ausgezeichnet. Mit ihren Angeboten zur Gewährleistung hochwertiger und inklusiver Bildung trägt die C3-Entwicklungsbibliothek zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels 4 bei.

Bücherei Philadelphiabrücke: Riot Kids

Bibliotheken haben die Möglichkeit, einen geschützten Raum für die Auseinandersetzung mit Diskriminierung zu bieten, dadurch können sie eine kritische Betrachtung der medialen Repräsentation von Frauen und Mädchen unterstützen. In der Zweigstelle Philadelphiabrücke der Büchereien Wien fand 2018 die Veranstaltungsreihe „Riot Kids“ statt. Im Zuge abwechslungsreicher Veranstaltungen wurden feministische Anliegen und Inhalte für verschiedene Zielgruppen aufbereitet: Für die Beschäftigung mit Frauengeschichte und -rechten gab es ein Quiz auf der Lernplattform Kahoot, als Ausgangspunkt eines Workshops über berufliche Möglichkeiten dienten Frauenbiografien aus „Good Night Stories for Rebel Girls“ (Hanser 2017) und um Repräsentation ging es im Workshop „Comic-Heldinnen“. Die Veranstaltungsreihe der Bücherei Philadelphiabrücke in Wien ist eine Maßnahme zur Geschlechtergleichstellung und Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen (Nachhaltigkeitsziel 5).

Stadtbücherei Hartberg: Bibliothek der Zeit

Die Stadt Hartberg in der Steiermark wurde 2009 von der internationalen Città-Slow-Vereinigung aufgenommen, sie setzt sich verstärkt mit den Themen Regionalität, Förderung regionaler Besonderheiten, aber auch Entschleunigung und Zeitqualität auseinander. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtbücherei Hartberg einen Bestandsschwerpunkt mit dem Titel „Bibliothek



der Zeit“ aufgebaut, um die verstärkte Beschäftigung mit Themen der Nachhaltigkeit anzuregen. Der Bestandsschwerpunkt, der sowohl Sachbücher als auch literarische Werke für alle Altersgruppen bietet, wird durch verschiedene Veranstaltungen ergänzt. Die Verbindung der Bibliotheksarbeit und der Stadtplanung trägt zur Gestaltung von nachhaltigen Städten und Gemeinden bei (Nachhaltigkeitsziel 11).

Von anderen lernen

Die vier deutschsprachigen Bibliotheksverbände – Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv), Bibliosuisse, Büchereiverband Österreichs (BVÖ), Bibliotheksverband Südtirol (BVS) – initiierten gemeinsam die Plattform biblio2030 (www.biblio2030.de). Diese Plattform macht Projekte deutschsprachiger Bibliotheken, die sich im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung einsetzen, sichtbar. Jede Bibliothek kann dort ihre Projekte selbst einreichen und der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Büchereiperspektiven

Die Fachzeitschrift „Büchereiperspektiven“ des Büchereiverbandes Österreichs widmet sich in jeder Ausgabe einem bestimmten Thema. Unter dem Titel „UN-Agenda 2030. Nachhaltigkeit in der Bibliothek“ wurden in den Büchereiperspektiven 2/20 Bibliotheksprojekte aus Österreich vorgestellt, die zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 beitragen. Das E-Paper kann online unter www.bvoe.at/serviceangebote/buechereiperspektiven gelesen werden.

Katharina Portugal, Büchereiverband Österreichs

SCHWEIZ

Biblio2030: Eine Bibliosuisse-Kampagne

Angefangen hat alles an einem trüben Oktobertag im Jahr 2017. Wien, Museumsquartier, Geschäftsstelle des Büchereiverbands Österreich. Zum Advocacy-Workshop „Die Rolle der Bibliotheken bei der Zielerfüllung der UNO Agenda 2030“ haben sich 22 Kolleg*innen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol versammelt.

Ganz unterschiedliche Bibliothekswelten treffen an diesem Vormittag aufeinander, und nicht für alle Beteiligten mag der Anlass eine Initiation gewesen sein. Für uns Vertreterinnen aus der Schweiz aber schon. Im Zentrum des Workshops steht eine von der IFLA entworfene Präsentation, in der die UN-Agenda 2030 und das Set der 17 SDGs vorgestellt sowie das Thema Nachhaltigkeit und Bibliotheken entwickelt wird. Wir sitzen da und sind hellwach: Aha, so könnte das gehen. Wenn die Nachhaltigkeit als Teil der DNA von Bibliotheken verstanden wird, dann können die Bibliotheken bei der nachhaltigen Entwicklung gar nicht abseits stehen. Dann sind sie immer schon mittendrin.

Gemeinsamer Workshop als Initialzündung

Wien ist ein Aha-Erlebnis. Nach dem Workshop sind wir zuversichtlich, einen brauchbaren Ansatz für die Arbeit mit den Bibliotheken in der Schweiz erhalten zu haben und bei einem vielversprechenden Auftakt für eine internationale Zusammenarbeit dabei gewesen zu sein. Zurück in der Schweiz gründen wir die Kommission Biblio2030 und stellen fest: Am Thema Nachhaltigkeit sind ganz unterschiedliche Menschen interessiert. Vertreter*innen aller Bibliothekstypen sitzen mit am Tisch, der Rahmen ist weit gesteckt. Von Anfang an zeichnet die Kommissionsarbeit aus, dass sie multiperspektivisch ist, offen, neugierig, kritisch. Wir starten mit einem internen Findungsprozess: Wird erwartet, dass die Bibliotheken, die im Kontext der Agenda 2030 von der UNO zu Partnerorganisationen geädelt wurden, die Kommunikationsarbeit für die UNO in Sachen Nachhaltigkeitsziele übernehmen? Und, wenn dieses Verständnis existierte, liesse sich das mit der Unabhängigkeit von Bibliotheken überhaupt vereinbaren? Gilt es nicht, gerade gegenüber einer mächtigen, weltumspannenden Organisation wie der UNO unabhängig und kritisch zu bleiben? Andersherum gedacht: Könnte sich das Engagement für Agenda 2030 auch marketingmässig für die Bibliotheken auszahlen, weil sie über das brisante, emotionale Thema der nachhaltigen Entwicklung (endlich) auch in der Politik und der breiteren Öffentlichkeit als relevante gesellschaftliche Player wahrgenommen würden? Die Kommissionsmitglieder von Biblio2030 entscheiden sich für die Lesart, in der die Bibliotheken den Ball inhaltlich aufgreifen und sich vom Engagement auch Rückenwind für ihre Positionierung versprechen. Vor den sinnbildlichen Karren von UNO oder nationaler Politik lassen sie sich nicht spannen.

Nachhaltigkeit und die Aufgabe der Bibliotheken

Die Bandbreite des Themas Nachhaltigkeit ist motivierend – aber auch tückisch. Man kann sich darin verlieren. Nachhaltigkeit ist ein bisschen alles und nichts. Und was genau könnte die Aufgabe der Bibliotheken sein? Die Kommission Biblio2030 setzt den Fokus ihrer Arbeit auf die Sensibilisierung. Die Kolleg*innen in den Bibliotheken sollen mit dem Thema Nachhaltigkeit in Berührung kommen – in ihrem professionellen Kontext. Das ist die zentrale Achse: Kommunikation nach innen mit Weiterbildungsangeboten im regulären Programm des Verbands, mit einem kleinen Sortiment an sinnvoller Merchandise, mit einer Microsite, einem Online-Werkzeugkasten, der Literatur, Tipps, Vorlagen etc. enthält und der in der Zwischenzeit zu einem anwendungsfreundlichen Online-Tool in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch weiterentwickelt wurde (deutsch: <https://padlet.com/biblio2030/Werkzeugkasten>.) Zusammen mit Studierenden der Fachhochschule Graubünden entsteht im letzten Jahr der Kampagnen-Trailer, der in wenigen Minuten eine Vielfalt an Handlungsfeldern auffächert, die Bibliotheken heute schon im Dienst der Nachhaltigkeit bespielen (<https://biblio2030.bibliosuisse.ch>). Daneben werden die Achsen Advocacy und Partnerschaften bewirtschaftet. Der Bund soll Kenntnis von den Bibliotheken nehmen, und verschiedene Stiftungen werden um Drittmittel angefragt, um die Aktionen von Biblio2030 zu finanzieren. Auch zivilgesellschaftliche Akteure, viele davon NGO aus dem Entwicklungsbereich, werden als Partner angesprochen. Biblio2030 schliesst sich konkret der Plattform Agenda 2030 an und trägt aktiv zu deren Ausgestaltung bei (www.plattform-agenda2030.ch).

15 Roadshows in diesem Jahr

2020 sind die meisten Präsenztermine wegen Corona abgesagt worden. So sind die grössten Auftritte der Kommission Biblio2030 nach wie vor das international besetzte Podium zum Thema am Bibliothekskongress in Montreux im August 2018 und die Key Note von Barbara Lison mit anschliessendem Workshop an der Bibliosuisse-Generalversammlung im Mai 2019. Seither hätte natürlich viel geschehen sollen! Insbesondere wollten wir längst mit unserer „Roadshow“, gedacht als Weiterbildung to go, bei den Bibliotheken sein. Das neue Veranstaltungsformat vermittelt in drei Stunden handfeste Informationen zur Agenda und den SDGs und wirft vor allem auch die Frage auf, „Was hat das

alles mit mir zu tun?“. Über 15 Roadshows in der ganzen Schweiz sind nun für das Jahr 2021 gebucht.

Es gibt noch viel zu tun

Wo steht die Kommissionsarbeit nach über drei Jahren? Was ist gelungen, was ist schwierig und warum? Gespräche mit Kolleg*innen bestätigen uns darin, dass Biblio2030 gut unterwegs ist. Das Thema ist in vielen Bibliotheken lanciert, nachhaltiges Leben ist vielen Verantwortlichen und Mitarbeitenden in Bibliotheken ein echtes Anliegen. Zudem ist Nachhaltigkeit als Gegenstand von studentischen Arbeiten im Fach Informationswissenschaft keine Seltenheit mehr. Das alles ist ein schöner Erfolg. Aber, ganz ehrlich, ist der Funke wirklich übergesprungen? Verstehen sich die Bibliotheken in der Schweiz tatsächlich bereits als Akteurinnen und Plattformen für die Debatte über Nachhaltigkeit? Da sind wir realistisch: Einige Beispiele sind vorhanden, und es gibt Bibliotheken, die ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit entwickelt haben und mutig Neues ausprobieren. Aber flächendeckend ist das gewiss noch nicht der Fall. Die SDG-Welle ist noch nicht über die Bibliotheken geschwappt, weiterhin bleibt viel zu tun.

Kommission Biblio2030 als Anlaufstelle

Das hängt nicht zuletzt auch damit zusammen, dass nachhaltige Entwicklung als Prozess zu verstehen ist und nicht wie ein Befehl von oben erteilt werden kann. Nur wer für sich selbst nachvollzogen hat, warum Nachhaltigkeit DAS Thema des Augenblicks ist, wird andere – Kolleg*innen, Vorgesetzte, Benutzer*innen – dafür begeistern können. Das braucht Zeit, Austausch, Selbstkritik, Reflexion, Inspiration! Die Kommission Biblio2030 bei Bibliosuisse versteht sich als Gesprächspartner für alle, die sich im Kontext Nachhaltigkeit und Bibliotheken engagieren wollen und bereit sind, ihre eigenen Handlungsspielräume mutig zu eruieren und beherzt auszuschöpfen.

Franziska Baetcke & Heike Ehrlicher

- » Heike Ehrlicher und Franziska Baetcke bilden gemeinsam mit Amélie Vallotton Preisig das Präsidium der Kommission Biblio2030 des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse.
- » Heike Ehrlicher ist stellvertretende Geschäftsführerin von Bibliosuisse (www.bibliosuisse.ch).
- » Franziska Baetcke ist Direktorin der Stiftung Bibliomedia Schweiz (www.bibliomedia.ch) und eines von 15 Vorstandsmitgliedern des Verbandes.



Bibliotheken verändern die Welt



biblio}uisse

Un New Deal per le biblioteche

I ripetuti lockdown che hanno fortemente limitato l'attività delle istituzioni culturali italiane, hanno reso ancor più precaria la situazione di molti lavoratori e, soprattutto, lavoratrici che vi operano senza adeguate tutele contrattuali.

L'ha evidenziato il Consiglio Superiore Beni Culturali e Paesaggistici, organo consultivo ministeriale, che il 27 aprile 2020 nelle sue "Osservazioni e proposte sull'emergenza sanitaria e sulla ripresa", ha denunciato l'abnorme ricorso alle esternalizzazioni dei servizi e raccomandato: "Vanno fatte assunzioni a tempo indeterminato, iniziando dal personale tecnico: storici dell'arte, archeologi, architetti, bibliotecari, archivisti e tante altre figure: è tempo di un New Deal che salvi il patrimonio culturale salvando anche le ultime generazioni di laureati e dottori di ricerca."

Il precariato tematizzato alle Stelline

Questo argomento è stato approfondito nel settembre scorso durante la XXV edizione del Convegno delle Stelline, uno dei maggiori eventi formativi e d'incontro nel mondo bibliotecario italiano, sul tema "Biblioteche e sviluppo sostenibile: azioni, strategie, indicatori, impatto". La precarietà e la svalutazione delle professionalità di chi opera in ambito culturale generano scarsa sostenibilità lavorativa e incidono sull'efficacia e sull'efficienza del servizio bibliotecario. "Per lavorare sulla sostenibilità della professione è essenziale pensare ad una progettualità strategica a livello nazionale al fine anche di superare quella frammentarietà, strutturale e contrattuale, tipica del contesto bibliotecario italiano", ha evidenziato alle Stelline Maddalena Battaglia, ricercatrice dell'Università La Sapienza di Roma e dirigente regionale dell'Associazione Italiana Biblioteche.

La pandemia e le biblioteche

Secondo Battaglia però "la pandemia ha instillato nei bibliotecari tutti una duplice consapevolezza: da una parte che la biblioteca è molto meno sconosciuta ai cittadini di quanto credevamo e che la

pandemia ha contribuito ad aumentare la percezione degli utenti sui servizi delle biblioteche, e dall'altra che un'azione condivisa dei professionisti, siano essi non strutturati o strutturati, è possibile e si configura come assolutamente necessaria ai fini di imporsi sulle politiche amministrative comunali e statali."

Frequenzamento delle biblioteche in Italia

In Italia peraltro, solo una persona su sei entra in biblioteca almeno una volta l'anno secondo le statistiche ISTAT. I dati fotografano inoltre un grave squilibrio regionale, visto che si passa da almeno una frequenza annuale ogni tre persone in Trentino-Alto Adige, a un frequentatore ogni dieci persone in Sicilia, come evidenziano i grafici, commentati da Chiara Faggiolani dell'AIB, negli atti del Convegno "Biblioteche e sviluppo sostenibile", editi dall'Editrice Bibliografica nel 2020. Disporre in un prossimo futuro di indicatori statistici attendibili, omogenei ed articolati sui servizi forniti dalle diverse tipologie di biblioteche costituisce un obiettivo fondamentale per programmare una crescita qualitativa di questo cruciale settore culturale. Per questo una rete di enti pubblici e privati, dalla Conferenza

episcopale italiana all'ASTAT altoatesino, sta collaborando per fornire da quest'anno dati statistici aggiornati da aggregare e confrontare in un'ottica nazionale.

L'AIB e l'Agenda 2030

L'AIB ha posto i temi dell'Agenda 2030 al centro della sua attività fin dal 2016, anno in cui il Congresso nazionale dell'Associazione venne incentrato sul tema "Biblioteche sostenibili: creatività, inclusione, innovazione". Nel 2017 l'AIB ha istituito un gruppo di lavoro specifico, trasformato recentemente nell'Osservatorio biblioteche e sviluppo sostenibile (OBISS), che traduce i documenti dell'IFLA, cura una bibliografia italiana in tema, promuove ricerche e iniziative informative (si veda www.aib.it/struttura/osservatori/obiss).

Una rete per la sostenibilità

L'AIB opera in sinergia con il Gruppo di lavoro trasversale Cultura per lo sviluppo sostenibile dell'ASviS, l'Alleanza italiana per lo sviluppo sostenibile, una rete costituita nel 2016 da 270 istituzioni pubbliche e organizzazioni della società civile, per far crescere la consapevolezza dell'importanza dell'Agenda 2030 e per mobilitare allo scopo di realizzarne gli obiettivi (si veda <https://asvis.it>).





Festival e altre iniziative

Per esempio, annualmente ASViS organizza il Festival dello sviluppo sostenibile, con alcune iniziative a Roma, a cui partecipano le massime autorità governative, e centinaia di altri appuntamenti decentrati in tutto il paese, molti nelle biblioteche. Le ottocento iniziative legate all'ultimo Festival, organizzato tra settembre e ottobre 2020, si sono tenute spesso in diretta streaming ed hanno raggiunto 25 milioni di persone. Molte immagini e alcuni filmati del Festival sono visionabili al link <https://festivalsvilupposostenibile.it/2020>.

Linee guida per il futuro

Gli obiettivi dell'Agenda 2030 possono costituire un filo rosso della pianificazione strategica dei servizi e delle attività bibliotecarie. In questo senso la Commissione biblioteche pubbliche dell'AIB ha pubblicato nella primavera scorsa il corposo documento "Disegnare il futuro della biblioteca. Linee guida per la redazione dei piani strategici delle Biblioteche pubbliche" (si veda www.aib.it/wp-content/uploads/2019/10/AIB_CNBP_Linee-guida-24102019.pdf).

Linee guida per le biblioteche altoatesine

A livello locale, prendono spunto dall'Agenda 2030 anche le "Linee guida per lo sviluppo del sistema bibliotecario italiano 2023" in Alto Adige, elaborate dall'Ufficio biblioteche della Provincia e presentate pubblicamente a Bolzano il 13 febbraio 2020 con la relazione di Cecilia Cognigni, dirigente delle Biblioteche civiche torinesi e coordinatrice della Commissione biblioteche pubbliche dell'AIB. La stessa relatrice il giorno prima a Trento aveva presentato le "Linee guida per la redazione dei piani strategici", su invito dell'USBT, l'Ufficio per il sistema bibliotecario trentino della Provincia.

Le proposte culturali trentine

L'USBT ha inoltre promosso una trentina di attività legate all'Agenda 2030, decentrate nelle biblioteche trentine, dalle letture animate sul tema "M'illumino di meno" alle proiezioni del film "La storia dell'orso", dalla presentazione di libri di saggistica, sempre sugli orsi, ad un monologo teatrale a impatto zero. Tra le iniziative spicca la suggestiva mostra "Sradicati: illustratori

per il bosco", curata dallo Studio d'arte Andromeda, che presenta le opere di 38 illustratori trentini "ispirati" dalla tempesta Vaia (si veda www.cultura.trentino.it/Biblio/Rassegne-Biblio/Agenda-2030). Questa molteplicità di proposte in Trentino ben si sposa con la poliedrica visione che caratterizza l'Agenda 2030.

L'interconnessione come punto di forza

Come sostiene Enrico Giovannini, economista e portavoce dell'ASViS, per le biblioteche "sarebbe un errore cercare una specializzazione in funzione dei singoli obiettivi di sviluppo sostenibile perché la potenza dell'Agenda 2030 è proprio l'interconnessione. Bisogna con strumenti e linguaggi diversi aiutare le persone a connettere i puntini nel loro complesso." (Intervista in Biblioteche oggi trends, dicembre 2020, www.bibliotecheoggi.it/trends/article/view/1145/1261).



Sergio Trevisan, presidente della Sezione AIB Trentino-Alto Adige



Biblioteche e sviluppo sostenibile

L'Agenda 2030 sottoscritta nel 2015 da quasi 200 paesi membri delle Nazioni Unite si è posta 17 obiettivi per garantire uno sviluppo sostenibile del nostro pianeta e promuovere stili di vita sani, tempi di vita equilibrati, formazione, inclusione, condizioni di vita eque nel rispetto del nostro ambiente.

In questo contesto le biblioteche pubbliche possono e devono avere un ruolo centrale. Esse sono infatti strutture di pubblica utilità, gratuite e aperte a tutta la collettività senza differenze di genere, età, provenienza, ceto sociale.

Far conoscere i 17 obiettivi

L'Associazione italiana biblioteche AIB si è dotata già da tempo di una commissione che intende approfondire le problematiche concernenti questo ambizioso programma di azione e dare sostegno alle istituzioni bibliotecarie aderenti. L'Ufficio biblioteche della Ripartizione Cultura italiana della Provincia ha pertanto ritenuto indispensabile, in collaborazione con la sezione Trentino-Alto Adige di questa organizzazione, offrire nel mese di aprile un webinar specificatamente dedicato al tema, nel corso del quale verrà presentata la documentazione IFLA sull'argomento, una bibliografia tematica e le iniziative in corso sul territorio italiano. È infatti necessario che chi opera in queste istituzioni sia consapevole della responsabilità connessa con la gestione di una struttura che è per sua propria natura sostenibile e deve essere percepita come tale da un numero sempre crescente di utenti che hanno a loro disposizione una consulenza competente e servizi per l'informazione, la formazione, l'alfabetizzazione digitale, il prestito di libri/media cartacei e digitali. Questi servizi rispondono a pieno agli obiettivi 3, 4 e 10 dell'Agenda, contribuendo allo sviluppo sociale ed economico delle persone ed al loro benessere.

Promuovere l'Agenda 2030 in Alto Adige

Per raggiungere queste finalità l'impegno delle singole biblioteche con progetti ad hoc e attività di comunicazione sociale da parte della pubblica amministrazione sono essenziali. L'ufficio ha avviato da tempo campagne promozionali e anche nel 2021 continuerà tramite l'utilizzo dei social network, delle radio e della carta stampata ad incentivare la conoscenza delle potenzialità dell'istituzione biblioteca. Per fornire infine a tutti coloro che sono sensibili ai vari temi legati allo sviluppo sostenibile e incuriosire chi invece non li conosce, l'ufficio, in collaborazione con le biblioteche centro di sistema e specialistiche, intende realizzare per il prossimo 24 ottobre, giornata delle biblioteche, una brochure da distribuire capillarmente con una bio-filmografia sull'argomento. Qualora l'emergenza sanitaria lo permetta, le singole realtà potranno poi predisporre vetrine tematiche e fare incontri.

Questa biblioteca supporta i SDG



ifla.org/libraries-development

#Lib4Dev #DA2I #GlobalGoals

IFLA IAP
INTERNATIONAL ADVOCACY
PROGRAMME



International
Federation of
Library
Associations and Institutions

La biblioteca - un luogo ideale

In conclusione, i principi dell'Agenda 2030 trovano nelle biblioteche un luogo ideale per pensare a nuovi approcci che sappiano guardare al futuro ed i bibliotecari metteranno sicuramente in campo tutte le loro conoscenze e capacità per dare un contributo costruttivo.

Lucia Piva, direttrice dell'Ufficio Educazione permanente, biblioteche ed audiovisivi

Dokumente & Webseiten

Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit
www.future.bz.it/

Materialien des Bibliotheksverbands Südtirol
www.bvs.bz.it/dienstleistungen/die-un-agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung

Deutscher Sprachraum
 Die 2030 Agenda für weltweite Entwicklung (Seite des Deutschen Bibliotheksverbands dbv)
www.bibliotheksverband.de/dbv/themen/agenda-2030.html

biblio2030.de – Bibliotheken und ihr Beitrag zur Agenda 2030 der UN (Beispielsammlung)
www.biblio2030.de

Bibliothek 2030 (Summer-School-Projekt der HdM Stuttgart aus dem Jahr 2017)
<https://bibliothek2030.jimdofree.com>

Biblio2030 (Seite des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse)
<https://biblio2030.bibliosuisse.ch>

Bibliosuisse-Werkzeugkasten deutsch
<https://padlet.com/biblio2030/Werkzeugkasten>

Bibliosuisse-Werkzeugkasten italienisch
<https://padlet.com/Biblio2030/Strumentario>

Italien
 Alleanza Italiana per lo Sviluppo Sostenibile – ASviS
<http://asvis.it/agenda-2030>

Osservatorio biblioteche e sviluppo sostenibile – OBISS (AIB)
www.aib.it/struttura/osservatori/obiss

Disegnare il futuro della biblioteca – Linee guida per la redazione dei piani strategici delle Biblioteche pubbliche (AIB)
www.aib.it/wp-content/uploads/2019/10/AIB_CNBP_Linee-guida-24102019.pdf

Veranstaltungsreihe des Ufficio per il sistema bibliotecario trentino (2020)
www.cultura.trentino.it/Biblio/Rassegne-Biblio/Agenda-2030

IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions)
 Libraries, Development and the United Nations 2030 Agenda
www.ifla.org/libraries-development

IFLA-Übersicht über die 17 Ziele und die Rolle der Bibliotheken
www.ifla.org/files/assets/hq/topics/libraries-development/documents/sdgs-insert-de.pdf

IFLA Library map of the world: SDG stories
<https://librarymap.ifla.org/stories>

Das Recht auf Zugang zu Information und Chancen für alle – Der Beitrag der Bibliotheken zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen
www.ifla.org/files/assets/hq/topics/libraries-development/documents/access-and-opportunity-for-all-de.pdf

Werkzeugkasten der IFLA zur Agenda 2030
www.ifla.org/files/assets/hq/topics/libraries-development/documents/libraries-un-2030-agenda-toolkit-de.pdf

Zusammengestellt von Frank Weyerhäuser



Bücher zu den 17 Zielen

Passend zum Schwerpunktteil sind diesmal unsere Buchbesprechungen.

Ob es um die psychologischen Folgen des Klimawandels geht, die nach wie vor eklatante Ungleichbehandlung von Frauen im Vergleich zu Männern thematisiert wird oder gezeigt wird, wie man die ganze Familie zu mehr Umweltbewusstsein anregt oder wie man einfach und gleichzeitig nachhaltig kocht – die Bandbreite der vorgestellten Titel ist groß und lädt zur informativen Lektüre ein.

Sonja Pircher, StB Meran



Wirf mich nicht weg – Das Lebensmittelparbuch

Smarticular, 2020
ISBN 978-3-946658-43-6

Rund ein Drittel aller produzierten Lebensmittel werden weggeworfen. Ob zu viel eingekauft und gekocht wurde oder das Mindesthaltbarkeitsdatum eines Produktes abgelaufen ist, viel zu viel an Obst, Gemüse, Brot usw. landet leichtfertig im Müll. Das bedeutet gleichzeitig auch, dass viel mehr Lebensmittel als nötig produziert werden, was wiederum mehr Bedarf an Anbauflächen, Wasser-, Dünger- und Pestizidverbrauch mit sich bringt. Das Buch zeigt auf, wie man Reste kreativ verwerten kann, wie man einen strukturierten Einkaufszettel erstellt, der auch den Geldbeutel schont und dass „mindestens haltbar bis“ nicht mit „absolut tödlich ab“ zu verwechseln ist. Tipps rund um das Lagern und Haltbarmachen und die restlose

Verwendung von Lebensmitteln runden die Informationen ab. Ein empfehlenswerter Ratgeber, der es jedem ermöglicht, ohne großen Aufwand selbst etwas für eine nachhaltigere Welt beizutragen.

Yvonne Lampacher, StB Meran

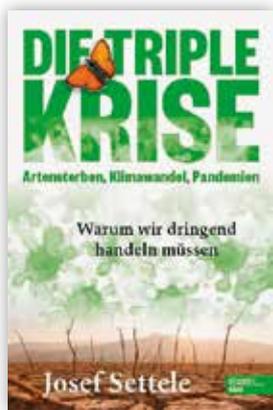


Wo kommt unser Essen her? von Julia Dürr

Beltz & Gelberg, 2020
ISBN 9783407-75816-3

Wer kennt sie nicht, die Kinderfragen, wie die Milch in die Packung oder das Würstchen in die Auslage kommt! Doch wie erklärt man die komplexen Produktionsabläufe kindgerecht? Die Antwort liefert Julia Dürr mit ihrem ein wenig an ein Wimmelbuch erinnernden Sachbuch „Wo kommt unser Essen her“. Sachlich und präzise beschreibt sie anhand detaillierter Illustrationen und knapper Erklärtexte den Produktionsweg ausgewählter Lebensmittel, ohne dabei das Klischee glücklicher Tiere auf idyllischen Bauernhöfen zu bemühen. Kleinteilig beschreibt sie die Abläufe in der Milchwirtschaft, in der Broterzeugung, der Fleisch-, Fisch- und Eierproduktion sowie in der Apfel- und Tomatenproduktion, wobei sie die Produktionsweise in der traditionellen Landwirtschaft jener der industriellen Großbetriebe vergleichend gegenüber-

stellt, ohne dabei eine Betriebsform zu favorisieren. Auf der letzten Seite sind die Leser*innen selbst aufgefordert herauszufinden, woher ihre Lebensmittel kommen. Die Antworten können sie anhand von QR-Codes und Webseiten selbst nachprüfen. Es ist Julia Dürr gelungen, die Kindern oft nur schwer zu vermittelnde Herstellung gerade tierischer Lebensmittel aufzuzeigen, ohne sie zu überfordern und zu schockieren oder umgekehrt komplexe Abläufe zu vereinfachen und weichzeichnen. Gleichzeitig macht Dürr in ihrem mehrfach prämierten Buch sichtbar, wieviel Arbeit, Ressourcen und Geld in jedem Lebensmittel stecken und regt so zu einem kritischen Umgang mit Nahrungsmitteln an. Das Sachbuch richtet sich an Kinder ab fünf Jahren, ist aber auch in Grundschulen sehr gut einsetzbar.

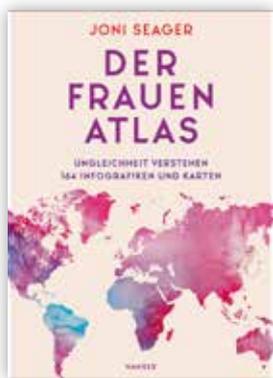


Die Triple Krise: Artensterben, Klimawandel, Pandemien – warum wir dringend handeln müssen
von Josef Settele

Edel Books, 2020
ISBN 978-3-8419-0653-3

Deutschland im Jahr 2040: Ein Großteil des Waldes ist aufgrund von Zoonosen-Gefahr Sperrzone. Es stinkt bestialisch, weil es kaum noch Insekten gibt, die Tierkadaver zersetzen. Mit den Insekten sind auch die Vögel verschwunden. Durch die Klimaerwärmung haben sich dafür invasive Arten breitgemacht. Mit diesem dystopischen Zukunftsszenario zieht uns der Autor Josef Settele sofort in seinen Bann. Settele ist unter anderem Departmentleiter am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Universitätsprofessor für Ökologie und Teil des Sachverständigenrates für Umweltfragen der deutschen Bundesregierung. Der Autor zeigt in seinem Buch eindringlich auf, dass Klimawandel, fortschreitendes Artensterben und auch Pandemien wie die Corona-Krise direkte Folgen des menschlichen Handelns sind – solange Gewinnmaximierung um jeden Preis an erster Stelle steht und die fortschreitende Umweltzerstö-

rung als Kollateralschaden abgetan wird. Ökosysteme sind hochkomplex: Je mehr der Mensch in dieses sensible Gleichgewicht eingreift, desto schlechter ist es. Dringt der Mensch zum Beispiel in bis dato unberührte Natur vor, zerstört sie oder beutet sie aus, kommt er auch mit neuen Krankheitserregern in Kontakt, die sich aufgrund von Mobilität und Populationsdichte rasant verbreiten. Auch das Artensterben – wir sind übrigens mitten im sechsten großen Artensterben der Weltgeschichte – ist größtenteils vom Menschen verursacht. Alles hängt miteinander zusammen. Setteles Buch ist ein leidenschaftliches Plädoyer für die Erhaltung der Artenvielfalt – besonders der Insekten. Manchmal überfordert er seine Leserschaft zwar mit diesbezüglichen Fakten und Zahlen, entschuldigt sich aber sympathischerweise dafür. Ein Buch, das nachwirkt.



Der Frauenatlas: Ungleichheit verstehen
von Joni Saeger

Hanser, 2020
ISBN 978-3-446-26829-6

Dieses Buch ist ein Buch für alle, für wirklich alle: Jung und Alt, Männer und Frauen, Landeshauptfrauen und -männer und für die, die nicht so ganz hoch oben stehen. Es ist dies ein Buch ganz im Sinne des Zieles 5 der Agenda 2030, das die Geschlechtergleichheit in den Blick nimmt. Die Autorin ist Professorin an einer Universität in Boston und Geographin; sie berät die Vereinten Nationen als Expertin für globale Strategien in der Politik. In der Einleitung schreibt sie: „Dies ist nicht nur ein Atlas über Frauen. Es ist eine feministische Neukartierung der Welt, bei der die Erfahrungen von Frauen näher betrachtet und ernst genommen werden. Feminismus bedeutet für mich, dem Leben von Frauen eben so viel Aufmerksamkeit und Interesse zu schenken, wie dem Leben von Männern zuteilwird.“ Diesen Anspruch erfüllt Saeger auf nur 208 Seiten. Sie zeigt in umfassenden Infografiken und Fakten, wie sich das Leben von Frauen auf der ganzen Welt gestaltet. Sie zeigt auf, dass es beim derzeitigen Tempo der Fortschritte für die Gleichstellung von Mann und Frau noch 217 Jahre dauern wird, bis die Gleichstellung auch tatsächlich erreicht wird. Einige Beispiele gefällig? In

den meisten Bundesstaaten der USA sind Kinderehen immer noch legal; 33 % aller Kinderbräute der Welt leben in Indien. In Bulgarien leben 55 % der weiblichen Singlehaushalte in Armut; bei den Männern sind es 38 %. 19 % der Frauen zwischen 15 und 69 Jahren erfuhren in Westeuropa, 28 % in Mitteleuropa Gewalt durch einen Beziehungspartner. Überall auf der Welt verdienen Frauen weniger als Männer. Überall auf der Welt leisten Frauen weitaus mehr unbezahlte Haus- und Betreuungsarbeit. In über 35 Ländern der Welt haben Frauen nicht dieselben Erbrechte wie Männer – und so weiter und so fort. Der Autorin gelingt es hervorragend, in Diagrammen und Abbildungen, die von prägnanten Texten begleitet werden, sichtbar zu machen, dass Ungleichheit fortbesteht, wenngleich sie in manchen Bereichen auch abgenommen hat. Interessant ist dabei auch, dass verschiedenste Bereiche des Lebens von Frauen durchleuchtet werden: Gesundheit, Bildung, Körperpolitik, Arbeit, Macht, um nur einige zu nennen. Fazit: ein aufschlussreiches und beeindruckendes Buch, das uns alle zu Feministinnen und Feministen machen sollte!

Evi Schweigkofler



Einfach nachhaltig kochen – der Umwelt zuliebe von Maria Panzer

EMF, 2020
ISBN 978-3-96093-849-1

Ein Kochbuch mit schönen Fotos, schmackhaften veganen und vegetarischen Rezepten, allesamt einfach in der Zubereitung. In diesem Buch spricht die Autorin Maria Panzer ihre Leserinnen direkt an. So wird der Eindruck vermittelt, die nette Frau von nebenan gibt uns Ratschläge zum nachhaltigen Kochen. Kein Zeigefinger wird erhoben, auch kleine Beiträge zum nachhaltigen Kochen, die viele von uns bereits umsetzen, werden von der Autorin gelobt. Wir erfahren, dass eine Umstellung auf eine nachhaltige Küche nicht von heute auf morgen geschehen soll, denn auch das Aufbrauchen von Altem gehört zur Nachhaltigkeit. Eine nachhaltige Ernährung ist – so die Autorin – erstaunlich einfach und kann den Lebensalltag entschleunigen sowie Geld und Zeit sparen. Der Aufbau des Buches beginnt mit den Grundlagen zum Thema Nachhaltigkeit, dann folgen viele Rezepte, die in die Kapitel „Schnell und nachhaltig“, „Green Soulfood“, „To go & To Stay“, „Resteküche“ und „Besser als gekauft“ unterteilt sind. Tipps, die auf den

Bildseiten eingebaut sind, lockern auf und sind alles andere als störend. Auffallend ist die Vorliebe der Autorin für Tomaten, was aber nicht nachteilig ist. Die Rezepte sind einfach beschrieben; die meisten Zutaten finden sich – wenn nicht bereits in der Küche vorhanden – in beinahe jedem Dorfladen. Vorausgesetzt, man hält sich an das regionale und saisonale Angebot. Allerdings gibt es das „beste“ Produkt häufig nicht. Wir lernen, die bestmögliche Entscheidung unter den gegebenen Voraussetzungen zu treffen. Das Nachkochen ist einfach und erfordert wenig Aufwand, ob Linsensuppe mit Kokosmilch, Ofenkartoffeln mit Quark, Süßkartoffel-Burger mit Ziegenkäse, Rote-Bete-Risotto, Chili sin Carne oder Spinat-Kürbis-Quiche – es hat geschmeckt. Das Auge isst bekannterweise mit – und wie! Diese Gerichte strotzen nur so von Farbe. Die Mengenangaben stimmen ebenso und von den angegebenen Portionen wird man gut satt. Alles in allem ein gelungenes Kochbuch, das Lust aufs Kochen macht und bei dem es nicht nur um Obst und Gemüse geht.

Gerda Winkler, UB Bozen



Drei Essays – Einrede gegen die Mobilität, Der Anfang vom Ende des Automobils, Einrede gegen Plastic von Jürgen Dahl

Verlag Das Kulturelle Gedächtnis, 2020
ISBN 978-3946990390

Sommer 2020. Auf einem Fahrradtrip von Brixen nach Mantua reist in meinem Rucksack ein inhaltlich schwergewichtiges Bändchen mit. Es ist trotz seines leicht irritierenden Satzspiegels im Wesentlichen eine Art geistiger Kompass, der (fast) alle Motive und Grundsätze anbietet, um sich wenigstens im Urlaub gegen das Auto und blitzartige Ortswechsel zu entscheiden. Darin enthalten sind drei vor rund fünfzig Jahren erstmals und 2020 erneut veröffentlichte Essays von Jürgen Dahl (1929 - 2001), welche nahezu prophetisch die Denkrichtung anzeigen, in der sich heute „Fridays for Future“ wiederfindet. Die Lektüre ist wohltuend und schmerzhaft, indem der Text zeitlos die grundstürzende Widersprüchlichkeit des Menschen vor Augen führt, der seine Gewohnheiten kaum ändert, auf den technologischen Fortschritt setzt und dabei der Nachwelt mehr Probleme hinterlässt als für sie löst. In dem Maße, so Dahl, wie es uns um die reine Überwindung von Distanzen in kürzester Zeit gehe, komme uns die Kultur des Reisens abhanden. Es sei weiters ein Zeichen von Schizophrenie, wenn man rundum nur mehr von Asphalt und Lärm

umgeben „einen Von-Haus-zu-Haus-Verkehr praktiziert um den Preis, dass es in vielen Häusern nicht mehr auszuhalten ist“ und auch niemand besucht werden könne, weil jeder unterwegs anstatt zu Hause anzutreffen sei. Er entlarvt das Auto als Inbegriff vermeintlicher Freiheit, denn letztlich werde Mobilität (etwa am Arbeitsmarkt) vorausgesetzt, womit der Mensch, anstatt sich zu bewegen, „aufs Übelste bewegt werden kann“. In seinem Vorwort zum Band fragt Jürgen Trittin nach Gründen, weshalb nach fünfzig Jahren politisch wenig unternommen worden sei, und stellt klar: „Es gibt keinen Mangel an Wissen über die Klimakrise. Es gibt keinen Mangel an Wissen, wie man ihr begegnen müsste. Und es gibt keinen Mangel an Instrumenten, die Klimakrise zu bekämpfen. Fast alles lag schon Anfang der Siebziger Jahre offen vor uns“. Nicht rechnen konnte Dahl damit, dass die Erkenntnis der Anfälligkeit der Mobilität und der Verzicht auf diese sich just im Jahre 2020 nicht aus freien Stücken einstellten, sondern sie in mancherlei Hinsicht erzwungen wurden.



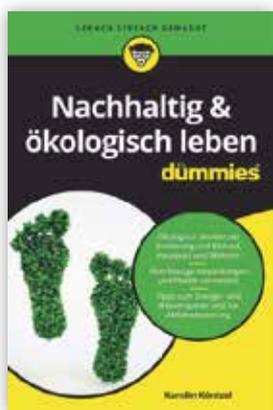
Family for future von Henrike Raggen

Naumann & Göbel, 2020
ISBN 978-3-625-18709-7

Family for future ... Ja, heute muss man sich halbwegs cool erst einmal auf Englisch aufstellen! Der Untertitel bringt es auf den Punkt: „Das große Umweltbuch für die ganze Familie – 365 Ideen für eine bessere Welt“. BibliothekarInnen beginnen zu stöhnen: noch ein Buch zu diesem schon mehr als gut abgedeckten Thema! Ja, aber dieses Buch lohnt wirklich! Voilà, eine riesengroße Ideenliste, die all die vielen Tipps und Tricks in einem Buch bündelt, die es zu den unterschiedlichen Bereichen eines umweltfreundlicheren Lebens gibt. Die peppigen Illustrationen sowie die kurzen informativen Texte sprechen tatsächlich alle Familienmitglieder an. Da ist sicherlich für jeden etwas dabei, was sich leicht und unkompliziert in den Familienalltag integrieren lässt. Das Buch ist in die üblichen Bereiche Ernährung,

Lifestyle, Energie, Mobilität und Abfall eingeteilt. Die einzelnen Themen innerhalb eines Bereiches werden kurz eingeleitet, dann folgen die eigentlichen Tricks sowie ein Familienquiz, um zu schauen, was bereits umgesetzt wird. Die Leser werden in Du-Form angesprochen und die Autorin flicht auch ihre eigenen Erfahrungen in ihre Texte ein. Dies passiert aber nie mit dem sektiererischen Unterton, der bei LeserInnen sofort das schwarze Gewissen beziehungsweise Abwehr hervorruft. Dadurch wird dieser Band zu einem richtigen Schmöckerbuch, welches optisch und textlich so ansprechend daher kommt, dass es sicherlich nicht nur beim Lesen bleibt. Familienfreundlich als auch für jegliches Bibliotheksbudget leicht zu heben ist der unschlagbare Preis dieses Buches. Empfohlen für alle Bibliotheksgrößen.

Evi Schweigkofler



Nachhaltig & ökologisch leben für Dummies von Karolin Küntzel

Wiley, 2020
978-3-527-82178-5

Der Titel, das ansprechende Layout und die Reihe, in der das Buch erschienen ist, ziehen sicher die Leser- beziehungsweise die Kundenschar an, weist es doch auf die bekannte „Für Dummies“- Reihe hin. Aber das war es dann auch schon. Dieses Buch richtet sich an absolute Neulinge im Bereich Nachhaltigkeit. Denn für diejenigen von uns, die im ländlichen Teil Südtirols leben, wirken viele Ratschläge sehr oft überzogen, auch zum Schmunzeln oder einige Tipps fast lächerlich. Die Anregungen der Autorin reichen von Müllvermeidung im Haushalt, Hausmittel zum Selbermachen bei kleinen Wehwehchen bis zum Ändern von Alltagsgewohnheiten. So lernen wir, dass bei Bauchschmerzen Fencheltee aus dem Garten hilft. Zahnpasta können wir wunderbar selbst herstellen und die Milch sollen wir möglichst beim Bauern holen oder wenigstens regionale Milch kaufen. Die Milchpackung dann bitte in der Mehrwegtasche oder im Einkaufsnetz nach Hause tragen. Eine Schummel-Liste auf der ersten Seite hilft uns dabei; die Autorin fordert uns auf,

diese Seite herauszutrennen und häufig durchzuchecken. Das Thema Nachhaltigkeit ist in unseren Breiten nichts Neues, viele haben sich bereits Gedanken dazu gemacht und vieles ist bereits zur Gewohnheit geworden, denken wir nur an die Biotonnen in den Städten und Dörfern, das Kompostieren für Leute mit Garten und das Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln. Dazu brauchen wir nicht unbedingt ein Buch, das uns das nochmal vor Augen führt. Man wird als Leserin vollkommen zugetextet und wird das Gefühl nicht los, man sitzt da mit einem Schulbuch in der Hand und hört, was man alles besser machen muss. Die Ratschläge sind sicher gutgemeint und auch alle mit wenig Aufwand umsetzbar. Bei all den vielen „Umerziehungsangeboten“ zur Nachhaltigkeit fiel mir auf, dass dieses Buch leider nicht auf umweltzertifiziertem Papier gedruckt wurde. Das hätte man sich hier unbedingt erwartet. Fazit: Es ist ein Buch zum Durchblättern, das man in der Bibliothek haben kann, aber nicht haben muss.

Judith Hafner, Koordinatorin des Südtiroler Netzwerks für Nachhaltigkeit



Warum uns der Klimawandel an innere Grenzen bringt von Richard Stiegler

Arbor, 2020
ISBN 978-3-86781-291-7

Leicht lesbar und sehr bewegend holt Richard Stiegler die Klimakrise ins Bewusstsein: Deren Ausmaß und Ursachen werden klar benannt, ebenso die unumgängliche Verantwortung für mich als Lesende. Jenseits des Urteilens spricht es zu mir wie ein ehrlicher Freund. Jedes Kapitel endet mit Fragen in der Ich-Form, die das Gelesene mit der eigenen Wahrnehmung abgleichen helfen. Jede dieser Fragen führt mich an innere Weichen, hin zum Bewusstsein für die Notwendigkeit meines persönlichen Beitrags. Mit schlichten Worten vergleicht der Autor die Klimakrise mit einer Krebserkrankung der Erde „in einem Stadium, in dem sie real noch kaum spürbar ist“. Obwohl wir wissen, dass im nächsten Jahrzehnt kaum Gestaltungsraum übrigbleibt, um die Katastrophe abzuwenden, „scheint uns der Klimawandel wie ein böser, irrealer Traum“. Das Buch spricht klare Worte: „Wir sind keine Opfer des Klimawandels. Wir sind die Täter. Die-

ses Eingeständnis ist der erste Schritt, um eine Veränderung einzuleiten.“ Ehrliche Betroffenheit gibt diesem Buch seine Kraft. Die Aufgabe, die der Klimawandel an uns stellt, ist dabei so groß, dass sie uns zwangsläufig mit Überforderung und Ohnmacht konfrontiert. Doch wir können uns dieser Ohnmacht stellen und daran wachsen. Dann ist es uns auch möglich, in Ruhe und Klarheit unsere Lebensweise zu überdenken und Stück für Stück neue Weichen zu stellen. Ohne zu drängen weist mir das Buch neue Wege, in meiner Zeit und in Verbindung mit anderen, die ebenso stolpernd auf dem Weg sind wie ich. „Liebe und Intelligenz“ ist der Titel des letzten Kapitels. Beides entfaltet sich erst dort, wo wir die Verbindung zur Natur und zur Erde als unsere Heimat spüren. Das Buch von Richard Stiegler bietet dafür eine einfache und praxisbezogene Anleitung.

Doris Grüner, ÖB Olang



Die Humusrevolution – Wie wir den Boden heilen, das Klima retten und die Ernährungswende schaffen von Ute Scheub und Stefan Schwarzer

oekom, 2017
ISBN 978-3-86581-838-6

In einer Handvoll Boden leben und „arbeiten“ mehr Organismen als Menschen auf der Erde, und dessen Fruchtbarkeit sichert unser Überleben. Dem Humus unter unseren Füßen fehlt es an Kohlenstoff, in der Atmosphäre hingegen wird CO₂ immer mehr. Den Überschuss über Pflanzen in den Boden bringen – ein genialer Ansatz! Einprägsam und verständlich beschreiben die Autoren die auf kurzfristigen Profit ausgerichteten Machenschaften der Agrarindustrie mit ihren Lobbys und dem Teufelskreis aus Kunstdünger, Pestiziden, Wasser- und Energieverbrauch und schweren Maschinen. Leicht leserlich spannen sie den Bogen weiter über viele innovative Ansätze in kleinststrukturierter, selbstbestimmter Landwirtschaft, bis zum zukunftsträglichen Terra-Preta-Prinzip aus dem Regenwald. Sie zeigen, wie es anders gehen kann, ja gehen muss und wie leicht jeder einzelne seinen Beitrag leisten kann.

Ein Buch, das bei aller Deutlichkeit der Botschaft dem Leser Instrumente in die Hand gibt, vom Denken zum Tun zu kommen. Im eigenen Garten, auf dem Balkon, in Gemeinschaftsgärten, in der Stadt und auf dem Land. Ein Buch, das noch einmal Hoffnung macht ...

BIBLIOTHEKSMÖBEL

Alles für die perfekte Einrichtung



ekz
bibliotheks
service

Katalog jetzt
herunterladen unter:



pedacta

www.pedacta.com

Bozner Str. 4/1 | I-39011 Lana (BZ)
Tel. 0473 562 770 | info@pedacta.com